

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
"Die Kunst des Benching" - Serie
SHOUD 11
mit **ADAMUS**, **gechannelt von Geoffrey Hoppe**
dem **Crimson Circle** präsentiert am
06. August 2022
www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker
Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Ich muss zugeben, dass ich mich langsam immer mehr an eure irdische Musik gewöhne. Hm (einige kichern). Ich fange an - vielleicht werde ich auf meine alten Tage senil - aber ich fange tatsächlich an, einige der Dinge zu mögen, die ihr hier macht, und es ist nicht einmal klassische Musik (er bezieht sich auf das Video, das gerade abgepielt wurde).

LINDA: Hey! Hey!

ADAMUS: Ja, liebe Linda.

LINDA: Hey! Wir haben deinen Kaffee und noch mehr.

KERRI: (kommt mit einer Torte herein und singt "Happy Birthday") Happy Birthday ...

ADAMUS: Ohh! Oje!

KERRI: ... to you (das Publikum schließt sich ihr an). Happy Birthday to you. Happy Birth- ... (Adamus streckt die Hand aus, um den Kuchen zu nehmen.) Ich halte ihn. Ich will nur ...

ADAMUS: Oh (das Publikum fährt fort "... Birthday to Adamus" und sie reicht ihm seinen Kaffee).

KERRI UND ZUSCHAUER: Happy Birthday to you! (Publikum jubelt und applaudiert.)

ADAMUS: Danke.

LINDA: Mach weiter!

ADAMUS: Danke.

LINDA: Puste sie aus! (Adamus bläst die Kerze aus und es gibt mehr Applaus.)

ADAMUS: Wie ich zuvor sagte, ich fange gerade an, die irdische Musik wirklich zu genießen, aber dann habt ihr angefangen zu singen (Gelächter). Vielleicht muss ich die ganze Aussage zurücknehmen. Ein paar schiefe Töne. Ein paar schiefe Töne. Ich meine, wie wäre es mit ein wenig Üben im Vorfeld, mit einer kleinen Probe, mit ein wenig Harmonie? Nein, es war der Akt, der zählte. Ich weiß es wirklich zu schätzen, das Geburtstagsständchen. Gibt es Geschenke? (mehr Kichern)

KERRI: Warte, hier kommt es (sie überreicht ihm ein Stück Kuchen und eine rote Rose).

ADAMUS: Nun, das ist natürlich das Essen. Aber die Geschenke - massenhaft Geschenke für ...

KERRI: Es ist eine einzelne ...

ADAMUS: Ahh!

KERRI: Es ist die Frucht der Rose.

ADAMUS: Danke.

KERRI: Nur für dich. Oh! (er küsst sie auf die Wange) Du bist so cool.

ADAMUS: Danke. Danke.

KERRI: Ich werde mir nie mehr das Gesicht waschen! (Gelächter)

ADAMUS: Danke. Und für dich, liebe Linda (er überreicht ihr die Rose und das Publikum sagt "Aww").

ADAMUS: Oh, ja. Nur für dich.

LINDA: Später.

ADAMUS: Ja (kichert weiter), die Frucht der Rose.

Ich fange an, sie zu mögen. Ihr wählt Lieder aus, die ein bisschen tiefer gehen, und ich kann fühlen, dass ihr euch wirklich in diese Dinge hineinversetzt. Ich überdenke also gerade meine ganze Einstellung zur klassischen Musik. Ich liebe sie immer noch. Ich war immer ein erfolgreicher Komponist, aber ich fange an, mich darauf einzustimmen. Vielleicht werde ich jetzt "hip" (kichert), oder ihr wählt bessere Musik aus.

Danke, dass ihr hier seid, jeder Einzelne von euch, danke. Aus der ganzen Welt sind wir wieder einmal zusammengekommen. Wir machen das nun schon seit 23 wunderbaren Jahren. Es scheint eine lange Zeit zu sein, nicht wahr? Dreiundzwanzig Jahre.

LINDA: Es ist eine lange Zeit (sie kichert).

ADAMUS: Eigentlich ist es keine lange Zeit. Vielleicht fühlen sich die Jahre auf der Erde wie eine lange Zeit an, und ich weiß, dass ihr euch ab und zu Bilder von euch von vor 23 Jahren ansieht und sagt: "Was war ich für ein Kind damals." Und wenn ihr jetzt hinschaut, wollt ihr gar nicht hinschauen (Adamus kichert). Aber 23 Jahre sind auf der anderen Seite wie ein Blitz in der Zeit. Und ja, Cauldre, es gibt einen echten Club der Aufgestiegenen Meister. Den gibt es wirklich. 23 Jahre ist nichts.

Nun, ich erkenne, dass ihr schon lange auf dieser Reise seid, aber Tobias hat euch alle am 21. August 1999 im berühmten Tipi zusammengebracht. Das ist noch gar nicht so lange her. Seht euch an, was ihr alles durchgemacht habt.

Fühlt mal einen Moment lang, was ihr alles durchgemacht habt. Es war zweifellos sehr hart, und wir werden bei einem der nächsten Shouds eine Abstimmung machen. Ihr habt es schwer gehabt, viel gelitten, was jetzt zu einem Ende kommt. Ihr saßt wirklich im Klebstoff des Massenbewusstseins, eurer Familien und allem anderen fest. Aber ihr seid auch diejenigen, die gesagt haben: "Lass uns schnell machen." Nicht drei bis fünf Lebenszeiten, wie Tobias vorausgesagt hatte, sondern 23 Jahre. Das ist gar nichts. Wir werden aber eine Abstimmung für die Nachfolgenden machen, für die nächste Gruppe, die schon dabei ist, hereinzukommen. Sollen wir es ihnen leichter machen oder nicht? (Gelächter, und einige Shaumbra sagen

"Nein!") Ihr seid grausame Menschen (Adamus kichert). Ich habe schon von einem bösen Erwachen gehört, aber das hier ist ein grausames Erwachen. Grausam! (kichert weiter)

Eine Sache, die ihr haben werdet, die sie hoffentlich nie haben werden, sind die Schwierigkeiten und die Tiefe. Wisst ihr, es ist etwas, wo ihr jetzt, da ihr euch die Tränen aus den Augen wischt und eure Seele heilt, die Tiefe dessen erkennt, was ihr durchgemacht habt, die Tiefe der Dunkelheit und Verzweiflung. Und wisst ihr, das gibt eine wirklich gute Geschichte ab, sobald ihr da draußen seid (Linda schnaubt). Sobald ihr da draußen seid. Nein, das ist so. Ihr habt tolle Geschichten, die - das kann ich mit Fug und Recht behaupten - kein anderer je so haben wird wie ihr.

LINDA: Oh, wow.

ADAMUS: Die Schwierigkeiten und Herausforderungen, und sie werden euch dafür ehren und respektieren. Hinter den Kulissen kichern sie vielleicht ein bisschen und sagen: "Warum haben sie es denn so schwer gemacht?" Aber niemand sonst hat diesen Weg beschritten. Niemand sonst hat sich in diese anderen Realitäten begeben. Niemand sonst hatte sich vom Karma, von den Ahnenfamilien gelöst, und das habt ihr getan. Deshalb kichern sie vielleicht ab und zu und sagen: "Na ja, wir sind schlauer. Wir werden es leichter haben", aber ihr könnt gleich doppelt kichern und sagen: "Weil wir diesen Weg für euch bereitet haben." Das ist eine sehr wahre und ehrliche Aussage.

Seit dreiundzwanzig Jahren sitze ich hier mit euch und bin ziemlich stolz. Ziemlich stolz. Manchmal bin ich ein bisschen streng, aber wenn ich zum Club der Aufgestiegenen Meister zurückkehre - und wir reden wirklich miteinander; ich meine, es gibt noch andere Aufgestiegene Meister, die mit anderen Gruppen zusammenarbeiten - dann bin ich verdammt selbstgefällig. Ich meine, ich bin wirklich der stolze Pfau da oben, denn was ihr getan habt, ist monumental, beispiellos. Und die meisten von euch - nicht alle - sind noch in ihren physischen Körpern, die meisten von euch sind noch hier. Ich sehe, dass du auf Ediths Stuhl sitzt (zu jemandem im Publikum) und sie wird sicher gleich mit dir darüber sprechen (ein paar kichern), aber die meisten von euch sind noch hier.

Bevor ich weitermache, möchte ich heute zwei Gäste einladen. Normalerweise habe ich keine Gäste. Ich mag euch ganz für mich allein. Aber wir haben zwei besondere Gäste. Der erste ist natürlich einer, der zu unserer nächsten Merlin-Veranstaltung kommen wird, und zwar Nikola Tesla.

LINDA: Ohh!

ADAMUS: Nikola ist heute hier und schwebt herum, er hat sich keineswegs wieder inkarniert. Er ist ein wenig frustriert, was er bei der Veranstaltung *Traum des Merlins* zum Ausdruck bringen wird. Er wollte herkommen, weil er nicht so viel mit euch abhängt wie ich. Er ist mit dem Crimson Circle und mit Shaumbra vertraut, aber er ist sich der Energien nicht wirklich bewusst. Und ich sagte: "Weißt du, bevor du kommst und zu der Gruppe sprichst, solltest du dich erst einmal mit ihnen vertraut machen, denn dies ist eine andere Gruppe. Wenn du einfach blindlings zum bevorstehenden Merlin-Event kommst, kann es sein, dass du von diesen Leuten bei lebendigem Leibe gefressen wirst!" (Adamus kichert) "Sie sind eine

harte Truppe. Ja, sie fluchen, sie trinken, sie rauchen und sie sind wunderbare Menschen. Aber sie sind zäh. Sie nehmen nicht einfach alles für bare Münze. Sie werden dich verarschen, wenn du ihre Energien nicht wirklich verstehst." Er ist also heute hier, wahrscheinlich gerade wieder beim Essen, um sich mit euch und euren Energien vertraut zu machen.

Der andere Gast - oh, übrigens, laut Cauldre braucht ihr alle jetzt einen Schnaps? Ja (kichert, während er einen Schluck Kaffee nimmt). Den anderen Gast werde ich erst später vorstellen. Aber lasst mich zunächst sagen, dass dies der letzte Shoud der Benching-Serie ist.

LINDA: Mm hmm.

ADAMUS: Der letzte, der 11. Das Jahr ging besonders schnell vorbei.

LINDA: Mm hmm!

ADAMUS: Und was für ein Jahr es war. Wir werden auf völlig andere Weise weitermachen, mit der neuen Serie, der "Alt" Serie. Ich werde es gleich erklären, aber bevor wir weitermachen, sollten wir uns erst einmal aufwärmen. Und ich stelle jetzt die Frage für das Publikum. Zeit für das Mikrofon.

Die jüngste Energien

Also, beschreib doch einfach mal in ein paar Worten, wie die Energien in letzter Zeit waren. Sei es global oder nur - nicht nur eure, sondern die Energien der Menschheit und des Massenbewusstseins. Beschreib in ein paar Worten, wie das in letzter Zeit war.

LINDA: Okay. Mal sehen, ein Freiwilliger. Okay. Da ist einer.

STEPHAN: Erwischt.

ADAMUS: Sei begrüßt, Meister.

STEPHAN: Sei begrüßt. Schön, hier zu sein. Die Energien, ich fand sie wirklich - wie waren sie? - Ich persönlich habe sie als nicht friedlich empfunden, eher als sehr rau. Ich habe sie als rau empfunden.

ADAMUS: Ja.

STEPHAN: Obwohl ich persönlich auch Zeiten hatte, wo ich dachte: "Meine Güte, was ist denn hier los?"

ADAMUS: Von welchem Zeitrahmen sprichst du? Vom letzten Tag oder vom letzten Monat?

STEPHAN: Die letzten paar Wochen.

ADAMUS: Die letzten paar Wochen. Gut. Gut. Und inwiefern rau?

STEPHAN: Nun, wir sprechen darüber, dass die Leute in den verschiedensten Bereichen bis zum Äußersten gehen, weißt du. Es gibt viele Spaltungen.

ADAMUS: Ja.

STEPHAN: Und deshalb sind die Energien wirklich anstrengend.

ADAMUS: Ja. Sehr anstrengend momentan.

STEPHAN: Ja, anstrengend.

ADAMUS: Das ist ein gutes Wort. Und was ist mit deinen Träumen?

STEPHAN: Die waren interessant, ja. Manchmal habe ich diese Träume, in denen ich denke: "Jetzt würde ich gerne - ich schaue von außen in meinen Traum hinein - und ich denke: "Jetzt will ich das tun", aber dann tue ich im Traum etwas anderes. Ich denke mir: "Was zum Teufel?!", weißt du, "Das ist mein Traum!" (Gelächter)

ADAMUS: Oder ist er das?

STEPHAN: Ist er das? Richtig.

ADAMUS: (kichernd) Ja.

STEPHAN: Aber dann ist es im Grunde auch so, dass ich erst vor kurzem erkannt habe: Warte, ich möchte jetzt meinen Traum kontrollieren, weißt du. Es ist also wie ...

ADAMUS: Ja, du hast recht, im Moment denkst du in deinen Träumen oft, dass du einen schönen, friedlichen Traum haben willst. Den bekommst du nachts nicht, denn alles spielt sich auf vielen, vielen Ebenen ab, auch deine Traumzustände. Und wenn es noch irgendwelche widerspenstigen Aspekte in dir gibt, dann leben sie sich aus. Und gerade wenn du denkst, dass du im Traum gerne in diese Richtung gehen würdest, gehst du in die andere Richtung, und zwar genau dann, wenn du denkst, dass du alles geklärt hast. Aber du fühlst im Moment viel in das allgemeine Massenbewusstsein hinein.

STEPHAN: Ja.

ADAMUS: Und das Schlimme an Träumen ist, dass der Verstand nicht weiß, wie er die wahren Energien interpretieren soll, die buchstäblich über den Verstand hinausgehen. Also denkt er sich diese kitschigen Imitationen aus, und das ist es, was du für deinen Traum hältst. Aber es steckt so viel mehr dahinter, und das werden wir in unserer nächsten Serie in "Alt" erforschen.

STEPHAN: Oh, gut.

ADAMUS: Ja, und euch ein besseres Verständnis dafür geben. Und insbesondere im kommenden Keahak werden wir darüber sprechen, dass ihr - in Keahak - über den Verstand hinausgegangen seid, und wir werden in unserer nächsten Sitzung ein paar Dinge tun.

STEPHAN: Okay.

ADAMUS: Jetzt könnt ihr wirklich über den Verstand hinausgehen. Wir werden ein kleines Gespräch mit dem Verstand führen.

STEPHAN: Oh, ja.

ADAMUS: Aber es wird unglaublich sein, und es ist ein bisschen nerven- ... nun, eigentlich ist es verdammt beängstigend, wenn ihr anfangt, über den Verstand hinauszugehen. Also, gut. Danke für deine Antwort.

STEPHAN: Ja. Danke.

ADAMUS: Der Nächste. Wie sieht es mit den Energien in letzter Zeit aus? Was fühlt ihr? Nicht unbedingt ihr persönlich, aber was ist um euch herum?

JAN: Mir kommt es so vor, dass jedes Mal, wenn man sagt: "Was könnte noch passieren?" "noch was" passiert.

ADAMUS: Ja, es passiert. Ja.

JAN: Und es scheint, als gäbe es keine Lösung, die ich am Horizont sehen kann, und es scheint immer intensiver zu werden. Ich sehe also im Moment keine Beruhigung der Lage. Es scheinen immer mehr Dinge zu passieren.

ADAMUS: Verdammt!

JAN: Das ist wie ... (sie kichert) die letzten kleinen ...

ADAMUS: Nun, du bist ein Reinform! Gib das Mikrofon weiter!

JAN: Ich weiß! (Gelächter)

ADAMUS: Nein, nein! Ein Scherz! Ein Scherz! (Adamus kichert)

JAN: Du hast mich gefragt, wie es sich anfühlt. So fühlt es sich an.

ADAMUS: Nein, und dafür sind diese Sitzungen da.

JAN: Ja.

ADAMUS: Ja. Gib das Mikrofon direkt neben dir weiter. Ja.

LINDA: Nein. Das ist nicht fair.

ADAMUS: Doch, das ist es.

LINDA: Okay, hier. Es gehört dir.

JAN: Es ist deins, Kumpel.

EDWARD: Das ist nicht fair (noch mehr Gelächter).

ADAMUS: Doch, doch, es ist fair! Ja, ja! (Adamus kichert)

SHAUMBRA 2: Das Leben ist nicht fair.

LINDA: Das habe ich auch gesagt!

ADAMUS: Hey, du hast ein Ticket für diese Show gekauft. Jetzt musst du auch tanzen.

EDWARD: Ich muss auftreten?

ADAMUS: Ja, ja. Also, wie fühlen sich die Energien an?

EDWARD: Nun, es scheint viel Chaos zu herrschen. Du hast oder Geoffrey hat vorhin das Wort "Freiheit" erwähnt.

ADAMUS: Richtig.

EDWARD: Und ich glaube, dass wir auf jeden Fall freier werden. Es gibt mehr Freiheit, aber das bedeutet weniger Struktur. Das bedeutet mehr Chaos, mehr Verwirrung, mehr Veränderung. Und das ist es, was ich um mich herum erfahre. In meinem Inneren erfahre ich fast das Gegenteil. Weißt du, ich fühle mich viel friedlicher.

ADAMUS: Und kannst du zwischen dem, was da draußen ist, und dem, was hier drinnen ist, unterscheiden?

EDWARD: Nun, ich denke schon. Meistens. Ich habe mir ganz klar vorgenommen, dass ich friedlich sein möchte, unabhängig davon, was um mich herum vorgeht.

ADAMUS: Ich muss einfach fragen, weil ich weiß, dass andere Leute sich genauso fühlen. Sie kommen innerlich zur Ruhe, die Kämpfe sind vorbei und sie können das Leben genießen. Aber dann ist da dieser ganze Zirkus, dieser ganze Konflikt, der scheinbar stattfindet. Warum sollte man sich das antun?

EDWARD: Das ist ein guter Punkt.

ADAMUS: Ja (sie kichern). Ich glaube, das geht vielen Leuten durch den Kopf.

EDWARD: Ich meine, es ist leicht, friedlich zu sein, wenn man an einem See sitzt, das Wasser fließt und der Wind weht, weißt du, ein kleiner Windhauch in den Bäumen. Das ist leicht.

ADAMUS: Genau.

EDWARD: Kann man sich inmitten eines Sturms friedlich fühlen?

ADAMUS: Ganz genau. Genau so ist es. Und die übliche Antwort sollte lauten: "Nun, ich kann hier draußen ganz friedlich für mich sein und irgendwie dem Ganzen nicht viel Aufmerksamkeit schenken. Ich fühle einige der anderen Energien, die um mich herum sind, aber ich muss mich nicht darauf einlassen." Das wäre das Normale, aber Shaumbra sagt:

"Nein, ich will sofort wieder da rein. Ich will direkt wieder in den Sturm des Löwen

hineingehen, der stattfindet." Was ja auch in Ordnung ist, aber weißt du, nach einer Weile wird es ein bisschen anstrengend. Okay. Danke dir. Danke für deine Antwort. Noch ein paar mehr. Wie sind die Energien in letzter Zeit?

LINDA: Gibt es noch jemanden, den du gerne als Freiwilligen hättest?

ADAMUS: Nein, nein. Das ist okay. Lass dir Zeit. Ich werde was essen. Ooh. Mm!

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Hallo.

ADAMUS: Wie sind die Energien in letzter Zeit?

SHAUMBRA 1: Sehr wackelig.

ADAMUS: Sehr wackelig. Warum?

SHAUMBRA 1: Außerhalb, und ein bisschen kämpfend, getrennt vom Inneren.

ADAMUS: Ja. Was ist da draußen gerade los?

SHAUMBRA 1: Viel Ungewissheit und ich fühle viele der Energien außerhalb von mir. Und dann kommen viele Fragen auf: "Bin ich es? Gehört es mir? Oder bin ich momentan wie ein Container (sie kichert).

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 1: Also.

ADAMUS: Wie unterscheidest du zwischen dem, was dir gehört und dem, was nicht dir gehört?

SHAUMBRA 1: Ich bin nicht immer gut darin (sie kichert).

ADAMUS: Ja. Aber das könntest du sein.

SHAUMBRA 1: Ja, ich ...

ADAMUS: Tobias hat es vor Jahren ganz einfach formuliert: "Was dir gehört, ist das, was du wählst. Alles andere lässt du los."

SHAUMBRA 1: Das wollte ich auch sagen. Wenn ich mich einstimme ...

ADAMUS: Aber dann springst du rein und sagst: "Ja, aber ich habe das wirklich verursacht, und ich verdiene das wirklich, und das gehört wirklich mir." Nein, das tut es nicht. So einfach ist das. So einfach ist das. Sobald du sagst: "Das ist nicht das, was ich will", gehört es nicht mehr dir. Es kann bei anderen Leuten so sein, aber das bist nicht mehr du.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Wie ist das Leben? Wie ist dein Leben im Moment?

SHAUMBRA 1: Ich wühle viel in meinem Recht auf Wahl.

ADAMUS: Ja, gut, gut.

SHAUMBRA 1: Das geht also Hand in Hand mit dem, was du mir gerade gesagt hast.

ADAMUS: Ja. Und ich hoffe, du weißt, dass wir beide viel Zeit miteinander verbringen.

LINDA: Ahh.

ADAMUS: Ich werde dir sogar eine Rechnung dafür schicken (Gelächter). Nein, wir haben gute Gespräche geführt. Wir hatten ein paar gute Gespräche, und wie bei den anderen Shaumbra ist dein Herz so groß und dein Engagement so stark. Aber manchmal gehst du abends ins Bett und legst eine Decke aus Zweifel über dich, und deshalb schimpfe ich mit dir.

SHAUMBRA 1: Ich habe dich gehört (sie kichert).

ADAMUS: Du brauchst keine Decke. Ja, du brauchst keine Decke, und der Zweifel hat nicht - er bringt dich wirklich nicht weiter. Er steht dir nicht einmal gut. Also sagst du eines Tages: "Scheiß auf die Zweifel", weißt du. Das ist ein weiteres T-Shirt (Adamus kichert).

SHAUMBRA 1: Das gefällt mir (sie kichert).

ADAMUS: Ja, denn du wirst den Zweifel nie überwinden. Du wirst den Zweifel nie besiegen, und du wirst auch nie plötzlich eine große Erleuchtung haben, wo der Zweifel einfach verschwindet. Irgendwann sagst du dir: "Ich bin fertig mit dem Zweifel. Ich bin fertig mit diesem Spiel", und das war's.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Ja. Du hast so viele Talente, aber diese Zweifel-Decke. Ja. Okay, danke.

SHAUMBRA 1: Ich muss sie ausschütteln.

ADAMUS: Danke.

SHAUMBRA 1: Danke.

ADAMUS: Noch einer. Wie steht es um die Welt? Was ist da los? Ein paar Worte zur Welt.

LINDA: Du kannst ein paar Worte sagen. Ich fordere dich heraus (einige kichern).

LUC: Es gibt viele Ängste da draußen, und ich sehe, wo ich stehe, wenn ich - die Angst ist wie ein Spiegel für mich und ich sehe, wo ich stehe, und ich habe diese Angst nicht, oder nur sehr wenig. Viel weniger.

ADAMUS: Richtig.

LUC: Aber ich bin sehr sensibel für diese Energien. Deshalb verbringe ich viel Zeit allein.

ADAMUS: Gut. Ich meine, gut gedacht, denn du bist sensibel.

LUC: Und es ist nicht so, dass ich keine Leute mag. Es ist nur so, dass ich mich besser fühle, wenn sie nicht da sind (viel Gelächter und Beifall). Und es ist ...

ADAMUS: Das ist ein Klassiker. Ja. Ja (Adamus kichert).

LUC: Ich meinte übrigens nicht Shaumbra (kichert weiter).

ADAMUS: (kichert) Genau, genau! *Puff!* Sie verschwinden. Danke. Das war eine großartige Aussage. Wir müssen das im Club der Aufgestiegenen Meister an die Wand hängen.

Stimmt irgendjemand nicht damit überein, wo ihr diese Entwicklung hingehen seht? Sagt irgendjemand: "Meine Güte, die Welt ist so ein wunderschöner Ort" und "Kumbaya, kumbaya"? Okay.

Es ist momentan ein sehr schwieriger Ort, aus einigen Gründen, über die wir gesprochen haben. Es geht sehr, sehr schnell, schneller als je zuvor. Schnallt euch an, denn die Veränderungen, das Ausmaß dessen, was psychisch, also energetisch, passiert, und was in Bezug auf Forschung und Entwicklung und neue Dinge passiert, rasen geradezu. Und viele Leute lecken sich die Lippen, sind ganz aus dem Häuschen und sagen: "Oh, gut! Eine neue Technologie kommt, eine neue Art von Auto, eine neue Art von Heilung für den Körper, eine neue Art von diesem und jenem", und es kommt alles. Es prescht auf euch zu. Das meiste davon ist noch nicht in den Massenvertrieb gelangt, aber das wird sich ändern. Und ihr sagt: "Das ist großartig. Schaut euch all diese neuen Sachen an."

Es ist eigentlich überwältigend, weil es so schnell kommt. Die Zeit, die man braucht, um sich an einen brandneuen Paradigmenwechsel in der Technologie anzupassen, führt dazu, dass das menschliche Gleichgewicht aus den Fugen gerät und die Leute verrückt werden. Diejenigen, die noch nicht verrückt waren, fühlen sich langsam sehr unausgeglichen.

Wenn ihr euch die Welt anschaut und euch in sie hinein fühlt, dann fühlt sich die Menschheit weniger sicher als je zuvor. Das Komische daran ist, dass ihr das statistisch gesehen

bestreiten könntet. Ihr könntet sagen: "Es gibt weniger Kriege. Es gibt weniger Hunger. Es gibt weniger von diesem und jenem. Es gibt eine bessere medizinische Versorgung, eine bessere Bildung." Das spielt keine Rolle, denn wenn die Leute sich gerade nicht sicher fühlen, dann fühlt ihr das. Und das führt zu Dingen wie Angst, Furcht, Verzweiflung und dazu, dass Leute verrückte Dinge tun. Sie wissen nicht, warum sie es tun und niemand sonst weiß, warum sie es tun. Es ist eine Kurzschlussreaktion darauf, dass sie sich auf diesem Planeten gerade mitleiderregend unsicher fühlen.

Fühlt es in eurem eigenem Leben. Ihr habt das schon durchgemacht. Ihr habt es erlebt, aber nehmt die Sicherheit weg - Sicherheit ist oft in den menschlichen Bereichen, im Kern der Familie, enthalten; die fällt gerade auseinander. Sicherheit fühlt man dann, wenn man ein gutes, zuverlässiges Regierungssystem hat. Regierungssysteme werden nie großartig sein, weil es eine Regierung ist, aber manchmal reicht es schon, eine stabile Regierung zu haben. Wo ist das momentan der Fall? (Ein paar kichern) Ich meine, nicht hier in den USA und auch nicht in Europa. Und auch nicht in anderen Teilen der Welt. Sicherheit findet man oft im Schutz von Kirchen und Religionen. Ihr geht in die Kirche, habt eine harte Woche hinter euch; ihr sitzt da und redet darüber, wie sehr Gott euch liebt, aber da oben auf dem Podium steht ein Perverser und es ist ... (Gelächter) Habe ich das gesagt? Oh, das war Tesla! Ja (kichert noch mehr). Ich meine, wo ist das Vertrauen geblieben, das die Leute einst in die Religionen hatten? Das bricht zusammen. Die grundlegenden Sicherheitsnetze sind einfach nicht mehr da.

Und was machen die Leute dann? Sie sagen sich: "Ich muss selbstständiger werden, vielleicht meine eigenen Lebensmittel anbauen, vielleicht mehr Waffen besitzen, vielleicht den Hof verbarrikadieren, damit niemand reinkommt", und schon bald gibt es immer mehr Sicherheitskameras und Waffen und die Leute legen Vorräte an. Das erhöht den Angstfaktor, der dort draußen herrscht, und er ist riesig. Und er gehört *nicht euch*. Ich kann das nicht oft genug betonen. Das werde ich später noch tun, also werde ich es weiter betonen. Es gehört nicht euch. Ihr fühlt es auf dem Planeten. Ihr habt beschlossen, hier zu bleiben, und das ist es, was passiert. Es ist überall zu spüren. Leute, die früher nie Angst hatten, die nie Schlafprobleme hatten, die nie getrunken oder Drogen genommen haben, um den Schmerz zu betäuben, greifen jetzt zu solchen Mitteln. Sie wissen nicht, wohin sie sich wenden sollen.

Wenn ihr ein Muggel wärt, was ihr früher wart, wohin würdet ihr euch jetzt wenden? An die Familie? Ein paar, nicht viele. Euer Job? *Pffff!* Früher konntet ihr einen Job, eine Karriere, beginnen und in diesem dann bleiben. Man blieb die meiste Zeit seines Lebens bei ein und demselben Unternehmen, was ich nicht empfehle, aber früher war es sehr stabil und das Unternehmen hat sich um einen gekümmert, was jetzt nicht mehr der Fall ist. Wo wenden sich die Leute jetzt hin?

Nun, sie wenden sich Dingen wie Videospielen zu, weil sie sich darin verlieren können. Ihr könnt in diese Welt gehen, wo ihr andere Welten in die Luft jagen könnt. Ich verstehe das alles nicht, aber ihr könnt in diese digitale Welt gehen, und sie gehen dort hinein. Sie fangen natürlich an zu trinken und Drogen zu nehmen. Dann verfallen sie in Depressionen. Es ist fast so, als würden sie sich selbst in die Depression einladen, denn in der Depression müsst ihr euch nicht wirklich den wahren Energien stellen. Ihr seid in der Depression. Ihr könnt

darüber jammern und stöhnen, dass ihr deprimiert seid, aber ihr müsst euch nicht mit dem auseinandersetzen, was da draußen oder hier drinnen ist.

Ich sage das alles und es ist sicher keine Aufmunterung - *heh!* - aber es ist die Realität auf dem Planeten, und ihr müsst verstehen, dass es nicht die eure ist, es sei denn, ihr wollt es so. Wenn ihr es wollt, werde ich nicht versuchen, es euch wegzunehmen, aber das ist es, was der Planet gerade durchmacht. Und seltsamerweise passt das alles sehr gut in diese unglaubliche Zeit des Wandels. Ihr werdet es in der Technologie sehen. Ihr werdet es in der Physik sehen. Ihr werdet sehen, wie sich jeder Bereich des Lebens so schnell verändert. Die Art und Weise, wie Kinder auf diesen Planeten kommen, der Geburtsvorgang selbst, all das wird sich verändern. Die alten stabilen Säulen des Lebens, auf die ihr euch immer verlassen konntet - selbst wenn sich alles andere verändert, habt ihr diese Säulen des Lebens, von denen ihr wusstet, dass sie immer da sein würden - sie werden verschwinden, und die Leute sind verzweifelt. Die Leute sind verzweifelt.

Im Gleichgewicht bleiben

Jetzt kommt der aufmunternde Teil - hier kommt ihr ins Spiel. Das ist der Grund, warum ihr hier seid. Ihr wisst das. Wir haben darüber gesprochen. Daran ist nichts Geheimnisvolles, und alles, was ihr tun müsst, ist euer Licht leuchten zu lassen. Ziemlich einfache Sache.

Es ist jetzt sehr, sehr wichtig, den Unterschied zwischen dem, was euch gehört, und dem, was euch nicht gehört, zu verstehen. Das ist sehr wichtig. Und ihr kommt im Kopf ganz durcheinander, und wie ich in Keahak gesagt habe - wir werden damit anfangen, es in die Shouds zu bringen - werden wir über das Gehirn und seine ständige Analyse der Dinge hinausgehen. Wir werden einfach rausgehen und es tun. Aber dafür müsst ihr in euch selbst ziemlich ausgeglichen sein. Ihr müsst euch darüber im Klaren sein, was euch gehört und was nicht. Und es ist ganz einfach - ihr seid der Meister - wenn es euch nicht gefällt, ihr es nicht wollt, gehört es euch nicht, sagt auf Wiedersehen. Wenn ihr damit herumspielen wollt, ist das in Ordnung, aber am Ende werde ich euch wahrscheinlich auf das Spiel ansprechen, das ihr spielt, und sagen: "Das ist ein großes Spiel. Lass es los." Und manche von euch werden es tun, manche nicht.

Aber es wird in nächster Zeit nicht besser werden. Ihr werdet nicht erleben, dass sich plötzlich alle versammeln und die Friedenspfeife weiterreichen und sich die Probleme der Welt von selbst lösen und es plötzlich keine hungernden Leute mehr gibt. Die Kluft zwischen denen, die es haben, und denen, die es nicht haben, wird größer werden, und auch das ist keine Wertung.

So wie ich die Dinge sehe und fühle, sollten sich diejenigen, die es nicht haben, schämen. *Sie sollten sich schämen*, dass sie es nicht haben. Sie benutzen es als Ausrede: "Ich Armer. Ich habe es nicht. Sie alle haben es. Sie nehmen mir das Geld weg." Nein, das tun sie nicht. Ihr seid nur nicht schlau genug, es für euch selbst zu beschaffen. Deshalb werde ich hart zu den "Habenichtsen" sein. Ich habe kein Mitleid mit ihnen. Ihr wollt es, ihr bekommt es. Und dann sagen sie: "Aber ich weiß nicht, wie das geht." Und dann heißt es: "Kommt her. Ich werde

euch eine Gruppe von Leuten auf der ganzen Welt zeigen, die sich Shaumbra nennt. Ich werde euch zeigen, wie sie ihr Leben verändert haben. Sie haben euch einen Weg bereitet. Sie sind Vorbilder. Sie sind die Standards, und ihr könnt alles verändern, was ihr wollt. Alles, was ihr wollt." Und was ich großartig finde, ist, dass ihr das feststellt. Ihr entdeckt das.

Ihr entdeckt auch auf einer höheren Ebene, dass das, was ihr vorher zu wollen geglaubt habt, das menschliche Bedürfnis, nicht wirklich so wichtig ist. Wir werden gleich darüber sprechen, aber ihr habt euch verändert, und ihr werdet es gleich sehen. Ihr habt euch unglaublich verändert bei dem, was in eurem Leben wichtig ist. Wisst ihr, früher waren es vielleicht Geld und Beziehungen und so weiter. Ihr erkennt, dass das gar nicht mehr so wichtig ist. Ihr beginnt zu erkennen, dass diese Dinge einfach da sind. Ihr müsst euch nicht um sie bemühen. Es sind eigentlich keine Bedürfnisse. Wisst ihr, Geld. Nein! Steckt euer Gefühl in etwas viel Größeres, in das, was euch wirklich wichtig ist. Geld ist eigentlich nichts, es ist einfach nur eure Energie, und mehr Geld zu haben, ist für die meisten Leute auf diesem Planeten selbstzerstörerisch. Das ist es wirklich, und - ich mache heute ein paar wunderbare Aussagen (Adamus kichert).

Aber wenn jemand in Selbstmitleid versinkt und, wisst ihr, sich in dieser ganzen Selbstmitleidsfalle befindet, und ihr ihm mehr Geld gebt, was wird er dann tun? Er wird einfach noch mehr Kummer haben. Das ist fast eine physikalische Formel. Wenn ihr jemandem, der ein niedriges Bewusstsein hat und dem es an Selbstwertgefühl mangelt, etwas mehr Energie gebt, wird er dann plötzlich sagen: "Oh, jetzt bin ich würdig! Jetzt lasse ich alle meine Probleme los." Nein! Sie werden diese Energie, dieses Geld, nutzen, um ihre Probleme zu vergrößern. So einfach ist das. Und ich sage das, weil ihr das gelernt habt. Ihr habt es auf die harte Tour durchgemacht. Ihr habt die Hölle durchgemacht und jetzt erkennt ihr, dass das wirklich nicht nötig ist.

Benching

Benching. Das war die Serie "Die Kunst des Benching". Wir werden zu "Alt" übergehen. Es war ein guter Übergang in diesen letzten Shoups, von einem zum anderen zu gehen. Ihr habt nämlich festgestellt, dass ihr nicht unbedingt benchen müsst. Ich meine, ihr müsst wirklich nicht hergehen und eine Zeit festlegen und euch irgendwo ein Bänkchen oder einen Stuhl oder was auch immer suchen und dann euer Licht ausstrahlen. Ich würde sagen, dass etwa 81 Prozent der Shaumbra festgestellt haben: "Hey, Adamus, scheiß auf die Bank. Ich strahle mein Licht *immer* aus" (einige lachen). Ich sage: "Wirklich?! Das habe ich nicht gewusst. Uhh!"

Ja, in der Tat, ihr strahlt euer Licht immer aus. Beim Benching ging es nicht so sehr um den Planeten, sondern um euch, denn als ihr dort saßt - ihr habt einfach kurz innegehalten, euch einen leckeren Kaffee geholt oder was auch immer - habt ihr euch Zeit für euch genommen. Zuerst habt ihr gedacht: "Ich tue das für den Planeten." Ha, ha, ha! Ihr habt es für euch selbst getan. Euer Licht leuchtet immer. Es strahlt immer, und ihr müsst nicht einmal darüber nachdenken. Ihr müsst nicht benchen. Ihr könntet mitten bei einem netten Abendessen sein. Ihr könnt auch mitten beim Sex sein und trotzdem leuchtet euer Licht (Adamus kichert), vor

allem bei einem guten Essen. Bei der ganzen Benching-Serie ging es also darum, einen Moment innezuhalten und das Licht auf euch selbst leuchten zu lassen. Auf den Planeten hat es schon immer ausgestrahlt.

Einige haben mich herausgefordert - eigentlich haben mich viele herausgefordert (Adamus kichert) - einige Shaumbra haben mich herausgefordert, indem sie sagten: "Also gut, wir haben vor einem Jahr mit dieser Benching-Serie begonnen und unser Licht auf die Welt leuchten lassen. Das hat doch viel Gutes bewirkt, oder?" (Adamus lacht) "Schaut, wo wir jetzt sind. Vielleicht sollten wir das Licht dimmen? Vielleicht sollten wir das Licht ganz löschen?" Aber eigentlich ist das der wahre Beweis. Wenn ihr euer Licht ausstrahlt, wird das die Dinge in Bewegung bringen. Es wird die Leute aus ihrer Trägheit und ihren Begrenzungen herausholen, denn wenn das Licht plötzlich aufleuchtet - jemand war absichtlich in der Dunkelheit seines Lebens und das Licht leuchtet auf - dann zeigt es all die anderen Potenziale, die sie nicht unbedingt sehen wollen. Es wird sie wegen ihrem Spiel zur Rede stellen. Es sagt: "Du könntest dies wählen. Du könntest das wählen. Du könntest all diese anderen Dinge tun." Das gefällt ihnen nicht, also versuchen sie, das Licht abzuschwächen oder tun so, als wäre es nicht da. Aber das Licht hat tatsächlich viele Dinge auf diesem Planeten aufgerüttelt, die aufgerüttelt werden mussten.

Ihr sagt: "Ja, aber wir haben einen Krieg." Ist es nicht auch interessant, wenn ihr euch die - Cauldre unterbricht mich, um zu sagen: "Oh, die russischen Shaumbra werden sich über dich aufregen"; das ist mir egal (Adamus kichert) - die Daten, die Putin für seine freundlichen Besetzungen anderer Nationen verwendet, stimmen statistisch gesehen sehr gut mit der Numerologie überein. Da liegt überhaupt kein Fehler vor. Tut mir leid, wenn ich euch beleidigt habe, aber zieht weiter. Geht dann einfach woanders hin.

Eh, darauf werden wir uns heute nicht einlassen. Später. Ich werde mich mit euch unterhalten. Ich schlage euch einen Deal vor. Ich werde eine spezielle Sitzung nur für russischsprachige Shaumbra abhalten, egal ob ihr aus Russland oder sonst woher kommt. Ihr könnt mir eure schwierigsten Fragen stellen. Was auch immer ihr fragen wollt, wir werden unsere Sitzung nur für die Russen abhalten. Linda, du schreibst das natürlich auf (Adamus kichert).

LINDA: Sicher.

ADAMUS: Nein, Linda rennt gerade ins andere Zimmer (einige kichern). Nein, ich will darüber reden, weil ihr nicht frei seid. Nicht, dass die anderen frei wären, aber ihr seid nicht frei. Ihr seid aus einem bestimmten Grund dort und einige von euch haben diesen Grund noch nicht herausgefunden, warum ihr in Russland seid, warum ihr in Russland wiedergeboren wurdet. Viele von euch waren schon einmal dort, immer und immer wieder. Bei einigen von euch bin ich ein wenig beunruhigt, weil ihr vergessen habt, warum ihr wirklich dort seid. Ihr seid sehr defensiv geworden.

Ihr seid keine Russen, keine Amerikaner, keine Brasilianer und keine Mexikaner. Ihr seid jenseits von all dem. Und wenn ihr immer noch das Spiel mit eurer Nationalität oder sogar eurem Geschlecht spielt, wenn ihr immer noch das Spiel mit eurem Alter spielt, dann habt ihr es noch nicht begriffen. Ihr habt es noch nicht durchschaut. Das habt ihr nicht. Ihr lebt vielleicht in Russland, ihr seid vielleicht eine Frau, ihr seid vielleicht 52 Jahre alt, aber das

seid ihr nicht. Ihr seid es nicht. Also werden wir uns mal unter vier Augen unterhalten. Ja. Ihr habt doch sonst nichts zu tun, oder? Ihr dachtet, nächstes Wochenende wäre Kasama dran. Ist es aber nicht (einige kichern). Wir haben eine perfekte Öffnung. Schieben wir einfach ein kleines Channeling ein. Okay, abgemacht. Danke. Danke. Okay. Hat sich jetzt jeder beruhigt? Ja. Ohh, whoa-whoa! *Uff!* Okay. Komisch, wenn ihr ihnen ein Channeling gebt, beruhigen sich alle. Sie schreiben gerade ihre Fragen auf. Ja (ein paar kichern).

Also, machen wir weiter. Wo waren wir? Oh, beim Benching, der Kunst des Benching. Es war also wirklich für euch. Euer Licht strahlt immer auf diesen Planeten aus. In dem Moment, wo ihr die Entscheidung getroffen habt, in dieser Lebenszeit hierher zurückzukommen und das zu tun, was ihr tut, egal ob ihr in euren dunkelsten Tagen wart oder nicht, strahlt ihr immer noch ein Licht aus, und damit werden wir weiter machen.

Alt

Wir werden in die "Alt"-Serie einsteigen, und "Alt" bedeutet verschiedene Dinge. Es sind variable, multiple Realitäten. Wir werden hier nicht länger festsitzen. Durch Keahak werden wir am Verstand vorbeischießen und dann werden wir dabei helfen, all diese Energien zu Shaumbra zu bringen. Aber ihr werdet lernen, wie es ist, wirklich "Alt" zu sein. Und es ist ein bisschen, wisst ihr, es hört sich nach Spaß an, aber eigentlich ist es ziemlich umwälzend. Es rüttelt an den alten Systemen, aber ihr werdet geschützt sein. Ihr werdet darin geschützt sein. Wir werden in "Alt" feststellen, dass es so viele Realitäten gibt und so viele verschiedene Möglichkeiten, in der Realität zu spielen. Aber die große Frage ist, *wie* wollt ihr spielen? Freudig oder Leidend? Wollt ihr weit hinausgehen oder lieber klein bleiben? Und klein zu bleiben - ich meine damit, innerhalb einer begrenzten, bequemen Realität zu bleiben - ist in Ordnung. Aber wir werden da rausgehen. Da draußen gibt es bei dem, was wir tun werden, keinen Platz für alte Probleme, die ihr mitschleppt. Den gibt es nicht. Also müssen wir sie loslassen, und das ist gar nicht so schwer. Das ist es wirklich nicht.

"Alt" ist auch der ursprüngliche Name von Atlantis. "Alt". Wir werden also nicht nach Atlantis zurückkehren, aber der ganze atlantische Traum und die ganze Kameradschaft, die wir hatten, werden in der nächsten Serie wieder zusammenkommen. Aber noch einmal: Es gibt keinen Platz für Probleme, keinen Platz für Gejammer.

Nun, es wird - und darüber werden wir viel diskutieren - viele Unklarheiten geben. Es gibt Dinge, die ihr vielleicht nicht versteht. Wir werden sie zur Diskussion stellen - nicht zur Bearbeitung, sondern zur Diskussion - damit wir sie loslassen können. Was ich damit sagen will, ist, dass es Zeit ist, eure Meisterhose oder euer Meisterhemd oder euren Meister-BH oder was auch immer anzuziehen, denn wir werden jetzt dort hingehen. Wir tun es auf dem Planeten. Wenn ihr euer Licht leuchten lasst, rüttelt das die Dinge auf, und für mich ist das ein wunderbares Zeugnis für das, was ihr tut. Die Dinge auf dem Planeten werden aufgerüttelt.

Wir wollen aber nicht so weit gehen, dass sie explodieren. Es ist ein großer Unterschied zwischen aufrütteln und in die Luft jagen. Doch wir wollen die Dinge ein wenig aufrütteln.

Sonst laufen die Dinge immer wieder in die gleiche Richtung, die gleichen alten Probleme. Nichts entwickelt sich weiter und verändert sich. Wir werden also weiterhin das Licht in den "Alt"-Realitäten leuchten lassen, auf vielerlei Weise, und den Planeten weiter aufrütteln. Aber vorerst gilt: Wenn ihr Probleme und Anliegen habt, wenn es Dinge gibt, die schwer auf euch lasten, dann lasst sie verdammt noch mal hinter euch. Wo wir hingehen, ist dafür kein Platz mehr. Und sie sind auch nicht nötig. Sie sind wirklich nicht nötig. Das sind sie wirklich nicht. Also lasst uns einfach damit weitermachen, wo wir als nächstes hingehen.

Okay, einen guten, tiefen Atemzug damit.

Linda, bist du bereit? Es tut mir leid. Bin ich heute ein bisschen zu aggressiv?

LINDA: Nicht mehr als sonst.

ADAMUS: Okay, gut. Und ich möchte unbedingt klarstellen, dass der nächste Schritt ein großer sein wird und dass ihr einfach nicht an Problemen festhalten könnt. Es wird euch sehr viel mehr wehtun, wenn ihr das tut. Es wird euch sehr viel mehr wehtun und in gewissem Maße sogar die Gruppe aufhalten. Also lassen wir sie einfach hinter uns.

Die Rechte eines Meisters

Im letzten Shoud haben wir über die Rechte des Meisters gesprochen. Wir haben über die Rechte des Meisters gesprochen, und viele von euch haben uns geschrieben und uns ihre Vorschläge und Ideen mitgeteilt. Die meisten davon waren wirklich, wirklich gut. Und wieder war ich wie der stolze Papa im Club der Aufgestiegenen Meister, der die Liste hochhielt, damit alle sie sehen konnten. Es gab einige, die ein wenig ausgefallen waren - *heh!* - anders, als die meisten.

Ich habe mich in alle reingefühlt. Nicht nur in die, die schriftlich eingereicht wurden, sondern auch in die, über die ihr nachgedacht oder die ihr vielleicht online gestellt, aber nicht eingeschickt habt. Ich habe also eine Gesamteinschätzung der Rechte des Meisters vorgenommen - und das ist kein endgültiges Dokument, es ist noch in Arbeit -, aber ich habe die wichtigsten herausgegriffen und umformuliert, weil viele Formulierungen eher negativ waren und ich sie bejahend formulieren wollte. Dinge wie: "Ich habe das Recht, nicht mehr ängstlich zu sein." Okay, aber das ist immer noch ängstlich, also wie können wir das positiv umformulieren? Ich habe also viel daran gefeilt und es destilliert und kam...

LINDA: An was gefeilt?

ADAMUS: An den Worten gefeilt. Worte. Ich habe also viel an den Worten gefeilt und bin zu dem Schluss gekommen, dass dies die wichtigsten Punkte für Shaumbra sind, und zwar in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit. Wir werden sie jetzt durchgehen und über sie sprechen, die Rechte eines Meisters, oder wie auch immer ihr es nennen wollt.

Es war tatsächlich eine interessante Studie, sich all diese Dinge anzuschauen und in die Energien hinein zu fühlen und was wirklich bei Shaumbra los ist. Und ich war ziemlich

überrascht, was sich als das wichtigste Recht für Shaumbra herausstellte, und das ist ... (eine Pause, während er darauf wartet, dass die Folie erscheint). Das ist - das ist das Stichwort (ein paar kichern).

LINDA: "Ich Bin Sicher, immer, mit meinem natürlichen Schutz."

ADAMUS: Gut. Ja, Cauldre sagt mir, dass er sie (die Dias) laufen lassen wird.

"Ich Bin Sicher". Das zog sich durch alle Antworten - Hunderte, Hunderte, Hunderte und Aberhunderte von Antworten -, die ihr eingesandt habt, von den anderen ganz zu schweigen. Aber Shaumbra erkennen, dass sie ein Recht darauf haben, sich sicher zu fühlen. Sie haben ein Recht darauf, sich durch ihren eigenen natürlichen Schutz sicher zu fühlen.

Nun, zu Beginn dieses Shouds sagte ich: "Was geht in der Welt vor sich?" Die Welt fühlt sich momentan nicht sicher an. Wenn ihr wirklich alles auf den Punkt bringt, fühlen sie sich einfach nicht sicher. Ihr sagt hier, dass ihr das Recht habt, euch sicher zu fühlen, und das stimmt absolut. Ihr habt einen natürlichen Schutz. Es spielt keine Rolle, was sonst gerade in der Welt passiert. Es spielt keine Rolle, ob es eine große Rezession oder eine Depression gibt. Ihr seid sicher. Könnt ihr das bitte fühlen? Und versteht, dass ihr sicher seid, wenn es einen Krieg gibt. Wenn es eine Naturkatastrophe oder ein großes ökologisches Ungleichgewicht gibt - was gerade der Fall ist - seid ihr in Sicherheit. Könnt ihr das fühlen und dieses Recht akzeptieren? Ich meine, es ist euer Recht. Und sagt nicht: "Aber wie?" Akzeptiert einfach, dass es euer Recht ist, sicher zu sein.

Könnt ihr euch da reinfühlen und es erlauben? Das war die Nummer eins bei Shaumbra.

Vor Jahren war es das Geld. Sie hätten gesagt: "Das Recht auf Fülle, das Recht, reich zu sein" und alles Übrige davon. Jetzt haben sich die Dinge geändert. "Ich habe das Recht, in einer unsicheren Welt sicher zu sein." Und ohne dass ihr das Bedürfnis habt, loszuziehen und alle anderen zu retten, die nicht sicher sind oder die vielleicht nicht sicher sein könnten. Das könnt ihr nicht tun. Ihr müsst in eurer Sicherheit bleiben. Sie verlassen sich darauf. Es ist wie das Phänomen des Ertrinkenden. Eine ertrinkende Person wird einer anderen ertrinkenden Person nicht helfen. Bleibt über Wasser. Bleibt in Sicherheit. Könnt ihr das fühlen und wirklich verkörpern? "Ich habe das Recht, sicher zu sein." Das wird in Zukunft sehr wichtig sein.

Ok. Der nächste Punkt auf der Liste.

LINDA: "Ich Bin ein Offener Ausdruck, ohne es zu erklären oder begrenzen zu müssen."

ADAMUS: Dieser Satz kam zustande, weil die Leute sagten: "Ich bin es leid, dass die Leute mich nicht verstehen. Ich bin es leid, nicht so sein zu können, wie ich bin. Ich bin es leid, dass ich meine Wahrheit nicht sagen kann. Ich bin es leid, analysiert, kritisiert und ausgegrenzt zu werden", und das habe ich dann in zehn oder weniger Worten zusammengefasst (Gelächter). "Ich bin ein offener Ausdruck. Ich bin ein offener Ausdruck. Ich habe dieses Recht", ohne es erklären oder einschränken zu müssen.

Das tauchte, glaube ich, zum ersten Mal bei einem unserer Treffen in Kona Anfang des Jahres auf und hat auch mich überrascht. Das größte Problem dieser Gruppe, das größte Problem, über das sie frustriert waren, war, dass sie nicht gesehen wurden. Sie wurden nicht gesehen. Sie fühlten sich so klein und ausdruckslos und mussten ständig versuchen, sich zu erklären. Diese Zeit ist jetzt vorbei. Diese Zeit ist längst vorbei. Ihr habt das Recht, euch voll zu entfalten.

Nun könnte man einwenden: "Heißt das etwa, dass ihr im Kino 'Feuer' schreien dürft?" Ich bitte euch! Darüber sind wir längst hinaus. Lassen wir uns nicht auf diese philosophischen Argumente ein. Das werdet ihr nicht tun.

Ihr habt das Recht, zu sein, wer ihr seid, und das ist das Licht, das leuchtet. Das ist die Fähigkeit, jetzt ... Ja, so viele von euch hatten Probleme, sich zu artikulieren, Dinge in Worte zu fassen, zu sprechen. Ihr fühlt es in eurem Inneren und versucht, es in Worte zu fassen, und ihr stottert und stammelt, weil ihr es so lange unterdrückt habt. Ihr habt das Recht und die Fähigkeit zu sprechen und die Worte fließen einfach heraus, wenn ihr aufhört, nur aus dem Verstand zu sprechen und lernt, die Energie für sich selbst sprechen zu lassen.

Die Energie spricht für sich selbst. Ihr müsst nicht darüber nachdenken. Die Worte fließen einfach und ihr müsst niemandem etwas erklären. Wisst ihr, warum? Nun, weil ihr es erstens nicht müsst. Ihr seid es ihnen nicht schuldig. Und zweitens, weil sie es einfach kapieren werden. Wenn ihr in eurem wahren Ausdruck seid, verstehen sie es, egal welche Worte gesagt werden. Es geschieht auf vielen verschiedenen Ebenen. Das ist also jetzt euer Recht, offener Ausdruck, verbal, energetisch, künstlerisch, wie auch immer ihr wollt. Und ich bin nicht - einige von euch fordern mich heraus: "Heißt das, ich gehe raus und rede über Politik und..." Nein, darum geht es nicht. Ich hoffe, ihr habt das hinter euch gelassen. Und die wenigen von euch, die immer noch in Verschwörungen und Politik verstrickt sind, gehen bitte. Ich meine, wir haben hier Besseres zu tun.

Ihr müsst euch nicht mehr auf eine Seifenkiste stellen und darüber reden, welche politische Partei richtig oder falsch ist oder ähnliches. Es geht nicht mehr um euer Anliegen. Es gibt etwas viel Bewussteres für euch auf diesem Planeten zu tun.

Also, "Ich Bin" - fühlt euch mal kurz dort hinein - "Ich Bin ein Offener Ausdruck, ohne es rechtfertigen zu müssen."

Der nächste Punkt auf der Liste.

LINDA: "Ich Bin Frei, ohne Karma, Schuld oder Scham."

ADAMUS: Es gab dazu viel Input und es wurde auf unterschiedliche Weise gesagt, aber Shaumbra sagte: "Ich bin es leid, Karma zu haben. Ich bin es leid, Schuld und Scham zu haben." Vor allem viele, die Threshold durchgenommen haben, sagten: "Ich verstehe endlich, warum ich so viel Schuld und Scham hatte. Damit bin ich jetzt fertig." Also habe ich alles quasi auf dieses einfache "Ihr habt das Recht, frei zu sein" heruntergebrochen, und das schließt Karma mit ein. Ihr habt überhaupt kein Karma, es sei denn, ihr wollt Karma. Karma existiert nicht. Es ist eine Illusion, bis ihr beschließt, dass ihr es in euer Leben bringen wollt.

Schuld und Scham hingegen sind ziemlich real, weil ihr sie selbst erzeugt. Ihr habt eine kleine Maschine in euch, die jeden Tag Schuld und Scham produziert und sie einfach ausstößt (ein paar kichern). Aber früher oder später sagt ihr: "Ich werde diese Maschine ausschalten, denn ich bin es wirklich leid." Ihr habt das Recht, frei zu sein.

Es gibt etwas, das in der menschlichen Psychologie verankert ist: "Ich muss mich wegen irgendetwas schuldig fühlen, sonst werde ich schlimme Dinge tun." Nein. Nein. Das ist so was von gestern. Das ist so alt. Ihr braucht keine Schuld- und Schamgefühle als Wegweiser in eurem Leben. Schuld und Scham sind nur eine schlechte Einbahnstraße. Ihr braucht keine Schuld und Scham, um euch im Griff zu haben. Irgendwann einmal hattet ihr das Gefühl: "Ich war ein schlechter Mensch." Eines der beschämenden Dinge am New Age ist, dass sie diese Schuld lieben. "In früheren Leben hast du all diese Leute ermordet." *Uff!* Das wart nicht ihr! Es war euer verdammtes vergangenes Leben, und sie müssen sich damit auseinandersetzen, und sie tun es jetzt gerade auf vielen Ebenen. Es ist nicht euer Leben, und ihr müsst es nicht länger mit euch herumtragen. Und ihr könnt es einfach im Nu loslassen. Aber dann kommen die Schuld und die Scham zurück: "Nun, ich muss ein bisschen davon tragen. Bin ich dafür nicht mitverantwortlich?" Nein. Ein Ende des Karmas. Ein Ende von Schuld und Scham.

Stellt es euch einfach kurz vor, benutzt einfach wirklich eure Vorstellungskraft. Wie wäre ein ganz normaler Tag, an dem ihr keine Schuld, keine Scham und kein Karma hättet? Wow! Das ist Freiheit. Das war also etwas Wichtiges. Und ihr habt ein Recht darauf. Ihr müsst es nicht erreichen. Ihr müsst nicht dafür bezahlen. Ihr müsst nicht hart dafür arbeiten und ihr müsst nicht dafür leiden. Das ist jetzt sofort euer Recht: "Ich Bin Frei von Schuld, Scham und Karma." Okay.

LINDA: "Ich Bin Schönheit und Sinnlichkeit."

ADAMUS: Ja, das bist du (ein paar kichern).

Das war eine Art roter Faden, der sich durch alle Beiträge zog, die uns erreichten. Shaumbra sagte: "Ich will endlich Schönheit in meinem Leben haben. Ich will Schönheit sehen. Ich will sinnlich sein. Ich bin es leid, einen Baum nur anzuschauen und zu denken, dass er ein Baum ist. Ich will das Schöne sehen, das in allem steckt." Und das ist euer Recht. Der Verstand ist darauf programmiert, die Dinge auf eine sehr lineare, buchstäbliche Weise zu sehen. Und oft wird die Schönheit des Lebens, die Sinnlichkeit, durch viele, viele Dinge zunichte gemacht.

Aber ich würde sagen, es ist einer eurer schönsten Sinne, der Sinn für Schönheit. Es ist ein Sinn. Und Sinnlichkeit, ein sinnliches Leben zu führen, ein köstliches Leben, wo alles, was ihr esst, sinnlich ist, alles, woran ihr euch erfreut, alles - Musik - und alles andere. Und wenn es nicht sinnlich ist, wenn es von Natur aus nicht sinnlich ist und ihr euch nicht mit den sinnlichen Energien verbinden könnt, dann schmeißt es raus aus eurem Leben, denn es gibt Dinge, bei denen die Energie und die Art und Weise, wie sie eingebaut sind, irgendwie nicht sinnlich sind, aber schmeißt sie raus aus eurem Leben. Es ist an der Zeit, die Schönheit in euch selbst und in allem um euch herum zu sein.

Stellt euch jetzt vor, dass ihr die Schönheit in allen Dingen seht, und das ist nicht als Klischee gemeint, sondern ich meine, ihr fühlt wirklich die Schönheit in den Dingen. So sollte das Leben sein. Ohne das wird es kein Glücklichein geben. Es wird Depressionen geben. Es wird Ängste geben. Sobald ihr die natürliche Schönheit von allem wahrnehmt, könnt ihr nicht mehr deprimiert sein und euch nicht mehr langweilen. Ihr könntet acht Stunden am Tag auf einer Parkbank sitzen und nichts anderes tun, als die Schönheit zu fühlen, zu spüren und zu erfahren, und jemand würde sagen: "Nun, ist es nicht langweilig, den ganzen Tag nur dazusitzen?" Es ist wie: "Nein. Langweilig ist das, was du tust, wenn du kein sinnliches Leben führst. Das ist langweilig."

Okay, weiter geht's.

LINDA: Okay.

ADAMUS: "Ich ..." oh. Das wirst du sagen.

LINDA: Wolltest du es sagen?

ADAMUS: Nein, du sagst es.

LINDA: Du sagst es die ganze Zeit.

ADAMUS: Ich weiß, aber deshalb solltest du es sagen.

LINDA: Okay. Okay.

ADAMUS: Als Übung, weißt du.

LINDA: Okay. "Ich Bin das **Ich** Bin, nicht das Massenbewusstsein, nicht meine Vorfahren, vergangene Leben, Engelsfamilien oder Projektionen von anderen."

ADAMUS: Ihr seid nichts von alledem. Und es wird allgemein angenommen, dass ihr teilweise eure Familie und eure Engelsfamilien seid. Wir haben die Engelsfamilien schon vor ein paar Jahren abgeschafft. Das war gut so. Ihr gehört zu keiner davon.

Nun, es hinterlässt vielleicht für eine kurze Zeit ein Gefühl der Leere, weil ihr mit diesen Dingen verbunden wart. Sie waren ein Teil von euch, und in gewisser Weise sind sie immer noch ein Teil eurer Geschichte, aber ihr seid ihnen nicht mehr verpflichtet. Nichts von alledem. Ihr seid ein freies Wesen. "Ich Bin das **Ich** Bin. Nicht, was meine Familie ist. Nicht, was meine früheren Leben waren." Ihr seid überhaupt nicht eure früheren Leben. Wie ich schon sagte, sind sie so etwas wie Cousins und Cousinen der Seele oder so ähnlich, aber das seid nicht ihr. Und was noch wichtiger ist: Sie erwarten von euch, dass ihr aus dieser alten Abstammung herauskommt, sogar aus der eurer Seelenfamilie. Sie erwarten von euch, dass ihr euch darüber erhebt und sagt: "Ich bin nicht nur eine weitere Lebenszeit in einer Reihe von Lebenszeiten meiner Seele." Ihr seid der ausgewählte Aufsteigende. Ihr seid derjenige, der sich sogar von den Seelenmustern vergangener Leben befreit. Das ist gewaltig. Das ist enorm.

"Ich Bin das **Ich** Bin, nicht das 'sie sind', nicht das 'meine biologische Familie ist', nicht dieses Massenbewusstsein, nicht die Projektionen, die andere Leute auf mich werfen. Ich Bin das **Ich** Bin. *Ich werde* entscheiden, wer ich bin."

Euren Input zu der sogenannten Freiheitsurkunde oder den Rechten des Meisters durchzugehen, war phänomenal, ich fühlte mich tief in all diese Antworten hinein. Das war eine großartige Erfahrung, die ich gemacht habe. Das Nächste.

LINDA: "Ich Bin mir meiner Seelensinne bewusst, ebenso wie meiner menschlichen Sinne."

ADAMUS: Gut. Ihr kennt eure menschlichen Sinne wahrscheinlich nur allzu gut. Ich benutze jetzt das Wort "Seelensinne" und nicht mehr "Engelssinne". Wir kommen sozusagen weg von der Engelsfamilie. Das sind eure Seelensinne und es gibt über 200.000 davon. Ihr werdet nicht viele davon brauchen, aber es ist jetzt an der Zeit; ihr habt ein Recht auf diese Sinne. Wir haben schon über einige davon gesprochen - Schönheit ist einer davon, die Fähigkeit, sich zu fokussieren ist einer davon - es gibt eine ganze Reihe davon. Wir werden hier und da noch mehr davon fallen lassen (Linda kichert). Nein, fallen lassen, im Sinne von Namen fallen lassen.

LINDA: Oh. Oh.

ADAMUS: Ja. Ich versuche hier, hip zu sein und eine angesagte Terminologie zu verwenden (einige kichern). Kuthumi hat mir in letzter Zeit viel Mist vorgeworfen und gesagt, dass ich ein bisschen unzeitgemäß bin und dass ich aktueller reden und mich aktueller kleiden und andere Musik als Klassik hören sollte. Ich versuche es also. Also habt bitte Nachsicht mit mir. Ja.

Was geht ab, Mann? (Gelächter)

LINDA: Oh, das ist die richtige Schiene (kichert noch mehr).

ADAMUS: Da brauche ich vielleicht noch etwas Nachhilfe. Aber natürlich ist er derjenige, der mir zu meinem Namen, Adamus, verholfen hat.

LINDA: Ja, natürlich. Wir wissen ja, was er bedeutet. (Er bezieht sich auf Kuthumis Channeling bei 10 Jahre mit Adamus.)

ADAMUS: Ja, das wissen wir (Adamus kichert). Er wärmt sich also für das Event *Der Traum des Merlin* auf.

LINDA: Natürlich.

ADAMUS: Ihr habt also diese wunderschönen Sinne. Lasst sie uns reinbringen. Und wie macht ihr das? Ihr erlaubt es einfach. Wir werden darüber reden, ich werde ein paar Erklärungen zu diesen anderen Sinnen abgeben, aber wir werden sie gleich mit einbeziehen, und das macht das Leben so viel lohnender, erfüllter, lustiger, aufregender und magischer. Ihr habt eure menschlichen Sinne, großartig, aber lasst uns einige dieser anderen integrieren, um eure Lebenserfahrung für die restliche Zeit, die ihr hier auf dem Planeten habt, noch ganz besonders zu machen. Ihr habt also ein Recht auf eure Seelensinne. Es ist mir egal, was der Verstand sagt: "Wo sind sie denn? Und wie kann ich sie benutzen?" Halt die Klappe! Wir werden sie einfach reinbringen. Wir werden zukünftig noch öfters "Halt die Klappe" und "Fick dich" sagen (Gelächter), nur um die Rahmenbedingungen festzulegen. Ok. Oder "Halt

verdammt noch mal die Fresse" (mehr Kichern). Ja, genau. Wisst ihr, wenn ich nur "Halt die Klappe" sage, ist das quasi, okay, das eine. Aber wenn es "Halt verdammt noch mal die Fresse" heißt, ist das wirklich wichtig. Okay, notiert euch das. Das ist wirklich wichtig.

Okay, was kommt jetzt?

LINDA: Daran erkenne ich, dass Geoff channelt.

ADAMUS: Das Nächste auf der Liste.

LINDA: "Ich Bin Freude, in jeder Zelle meines Körpers und in jedem Gedanken meines Verstandes."

ADAMUS: Ja. Es gab also viel Input über den Lichtkörper, zum Beispiel. Viele sagten: "Ich will jetzt meinen Lichtkörper" und "Ich will Freude", und beides schien sich fast zu vermischen. Der Körper ist eine Herausforderung. Ihr braucht mich nicht, um euch das zu sagen. Der Körper tut weh und hat Schmerzen. Ihr macht diese Veränderung durch. Es ist jedoch an der Zeit zu sagen: "Lass uns mit jedem Atom, jeder Zelle des Körpers in der Freude sein. Lass uns in den Gedanken des Verstandes in der Freude sein." Ich spreche hier nicht von künstlichem Optimismus. Ich spreche von echter Freude - kombiniert mit einigen der anderen Dinge, die wir hier oben haben - die Fähigkeit, euch einfach in der Freude sein zu lassen. Freude, Glücklichein, Sinnlichkeit, der Fluss. Ich schätze, das ist vielleicht sogar ein besseres Wort als "Freude". "Ich Bin mein Fluss - mein Energiefluss, mein Fluss der Leichtigkeit und Anmut - ohne all diese Widerstände und Reibungen unterwegs." Das ist euer Recht. Habt es in eurem Körper, eurem Verstand und in allem, was ihr tut. Okay.

LINDA: "Ich Bin Entspannt, zu guter Letzt."

ADAMUS: Also, das war auch interessant. Es gab viel davon. Unerwartet, aber es wurde nicht so ausgedrückt. Es hieß: "Ich muss mich endlich entspannen" (Linda kichert), und "Ich bin es so leid, gestresst zu sein. Die Ängste sind überwältigend." Ihr habt ein Recht darauf, zu guter Letzt entspannt zu sein. Und warum? Kommen wir auf den ersten Punkt zurück. Weil ihr sicher seid. Wenn ihr sicher seid, könnt ihr euch entspannen. Der Rest der Welt ist nicht sicher. Sie sind nicht entspannt. Sie befinden sich in Angst. Die Spannungen nehmen zu, bauen sich auf. Wer weiß schon, wo die Dinge hinführen werden? Nun, ich schon, aber ...

"Ich Bin Entspannt". Fühlt euch einfach kurz dort hinein. "Ich Bin Entspannt, zu guter Letzt" (Adamus nimmt einen tiefen Atemzug). In eurer Entspannung steckt viel Spannung (Adamus kichert). Ich meine, fühlt euch wirklich dort hinein. Es ist euer gutes Recht. Es ist euer Recht, entspannt zu sein, euch wohl zu fühlen. Jetzt akzeptiert dieses Recht. "Ich Bin Entspannt." *Ahh!* (kurze Pause) Ihr seid nicht sehr entspannt (Adamus kichert). Es herrscht noch viel Anspannung. Okay.

Also, jeder für sich allein, kommt zu "Ich Bin Sicher" zurück. Das ist kein mentales Konstrukt. Es ist nichts, was ihr schematisieren müsst. *Es ist ein Recht*. Ihr müsst nicht darüber nachdenken. Es ist ein Recht: "Ich Bin Sicher". Nachdem ihr das wirklich gefühlt habt, könnt ihr jetzt sagen: "Ich bin entspannt." *Ahh!* Ihr könnt euch entspannen, weil ihr

sicher seid. So einfach ist das. Das ist ein Recht. Ihr müsst nicht dafür bezahlen. Ihr müsst nicht hart dafür arbeiten. Es ist euer Recht.

Okay, was haben wir noch auf der Liste?

LINDA: "Ich Bin in Körperlicher Harmonie, mit meinem physischen Körper und meinem Lichtkörper."

ADAMUS: Hier kommt wieder viel Körperliches durch. Das verstehe ich gut. Das Körperliche ist vielleicht eines der herausforderndsten Dinge, die wir momentan durchmachen müssen, und ich muss zugeben, dass dieser ganze Übergang in den Lichtkörper einfach unangenehm sein wird. Ich sage euch gleich, dass es einfacher ist, wenn ihr den leichten Weg gehen wollt - wollt ihr den leichten Weg? (ein paar Shaumbra sagen "Ja") Sterbt (Gelächter). Nein, und dann kommt zurück. Ihr kommt als neues, kleines Baby zurück und sagt: "Oh! Herrje, als ich wiedergeboren wurde, habe ich meinen Lichtkörper gleich mit in den Geburtskanal gebracht." Wenn ihr so wie jetzt hier bleiben werdet, ist das anstrengend für den Körper. Ihr macht viele Atemzüge und erinnert euch immer wieder daran, dass ihr das Recht auf Sicherheit habt. Ihr habt also das Recht auf körperliche Harmonie mit eurer Biologie.

Eure Biologie ist in ihrer Kommunikation gerade hyperaktiv. Ihr habt das Anayatron, das sich langsam auflöst, aber das stimuliert tatsächlich die Kommunikation zwischen allen Partikeln und Zellen und den nicht-physischen Teilen eures physischen Körpers. Die Kommunikation ist hyperkommunikativ, was ein Grund dafür ist, dass ihr nachts nicht schlafen könnt. Und dann sagt ihr: "Ich kann nicht schlafen, weil mein Körper Schmerzen hat." Das liegt daran, weil euer Körper viel redet. Jetzt ist es an der Zeit, dass ihr erkennt, dass ihr ein Recht auf körperliche Harmonie habt. "Fick dich, Körper. Körperliche Harmonie. Es ist mir egal, was du sagst, ich bin die Schmerzen leid. Ich bin es leid, dieses langwierige Spiel zu spielen. Zeit für den Lichtkörper. Jetzt." Körperliche Harmonie. Akzeptiert dieses Recht.

Es ist phänomenal - ich weiß nicht, ob es Maschinen gibt, die das jetzt testen können - aber wenn ihr das akzeptiert, verändert sich alles. Die ganze Kommunikation, die irgendwie abläuft, und Teile eures Körpers fragen sich: "Was ist da los? Was passiert da gerade? Dieser Lichtkörper kommt herein und was soll ich tun? Werde ich älter und bekomme ich COVID? Werde ich die Affenpocken bekommen?" oder was auch immer es sein mag. Haltet verdammt noch mal die Fresse! (etwas Gelächter) "Ich habe ein Recht auf körperliche Harmonie. Halt die Klappe! Mach diesen Übergang. Lichtkörper, hör auf, im Abseits zu stehen. Tritt meinem physischen Körper in den Arsch, aber nicht zu fest. Lass uns jetzt integrieren." *Ihr habt das Recht darauf.*

LUC: Ganz genau!

ADAMUS: Danke. Ja, ja, ja (etwas Beifall). Wow! Wow! Ja. Die Biologie ist wirklich eine schwierige Sache, und gerade wenn ihr denkt, dass ihr einen guten Tag habt, seid ihr plötzlich krank oder habt Schmerzen oder was auch immer, und das macht alles zunichte.

Ich möchte euch also bitten, stark und mutig und ein Anführer eurer eigenen Körperlichkeit zu sein. Es ist euer Körper - er gehört nicht mehr euren Vorfahren, sondern euch - übernehmt

die Führungsrolle und nehmt euch dieses Recht. Betrachtet es nicht nur. Leckt nicht nur daran. Nehmt dieses Recht und verinnerlicht es. Er gehört euch.

Okay, das Nächste.

LINDA: Kann das F-Wort in die 30 Sprachen übersetzt werden, in die das hier übersetzt wird?

ADAMUS: Oh, sicher. Jeder weiß, was "Fuck" bedeutet.

LINDA: Jeder?

ADAMUS: Ja, ja (ein paar kichern). Ich habe ein paar Wörter gefunden, die auf der ganzen Welt verbreitet sind. "Okay". Jeder benutzt "okay". Wisst ihr, in den meisten Kulturen heißt es: "Okay. Ist das für dich okay?" Ja. Und dann gibt es noch "Shit" (ein paar Kichern). Ich meine, das ist doch nichts Schlimmes. Es sind zusammen nur vier Buchstaben - "Shit" - wisst ihr, aber die Leute verstehen das, und dann "Fuck". "Fuck" ist wahrscheinlich - einige von euch zucken jetzt zusammen. Na und?! Ein Meister - wisst ihr, ihr habt das Recht, "Fuck" zu sagen. Das sollte da oben auf den Dias stehen (Gelächter und Applaus). Ja! (Adamus kichert) Andere Leute würden vielleicht zusammenzucken. Es ist wie: "Dann fickt euch doch selbst", wisst ihr (noch mehr Gelächter). Es ist wie "Fickt mich doch alle! Ich bin ein Meister und ich muss mich nicht schämen. Ich muss mich nicht zurückhalten, weil eure kleinen menschlichen Ohren das Wort 'ficken' nicht mögen. Fickt euch!", wisst ihr (Gelächter). "Herrgott, was soll der Fuck hier!" (mehr Kichern)

Also sollten wir das hier mit einbeziehen, meint ihr nicht? Vielleicht können wir über "Fuck" abstimmen (noch mehr Gelächter). Sollen wir es in die Freiheitsurkunde aufnehmen oder nicht? (Publikum ruft "Ja!!" und Gelächter) Es drin lassen? Fuck, ja! (Adamus kichert) Also gut!

Das nächste, was wirklich Wichtiges, was Superwichtiges.

LINDA: "Ich Bin Über den Tod hinaus, wie der Mensch ihn einst kannte."

ADAMUS: Ihr seid über den Tod hinaus. Ich würde sogar sagen, ihr seid bereits gestorben. Im wahren, energetischen Zustand der physischen menschlichen Bedingungen seid ihr bereits gestorben. Das habt ihr bereits durchgemacht. So vieles im menschlichen Leben ist auf den Tod ausgerichtet. Ihr bewegt euch langsam auf den Tod zu, und darin liegt die Angst. Es gibt Ungewissheit und Zweifel. Und die Leute verstehen den Tod nicht und denken sich diese seltsamen Dinge darüber aus, was beim Tod passiert, oder dass nichts passiert. Ihr seid über den Tod hinaus, und das ist so wichtig zu verstehen, besonders für alle, die geschrieben haben: "Ich will nicht auf unwürdige Weise sterben." Amen. Ihr habt recht. Das müsst ihr nicht. Ihr habt das Recht zu gehen, wann immer ihr wollt, und ihr *habt* das Recht zu gehen, wie ihr wollt. Das habt ihr wirklich, wenn ihr dieses Recht akzeptiert. Wenn ihr euch das nicht nur an der Wand ansieht und sagt: "Das klingt gut." Ich spreche davon, es zu akzeptieren. Ihr habt das Recht zu sterben.

Der Tod ist sehr, sehr einfach. Der Tod ist ein riesiger - der Tod macht sogar so viel Spaß, dass ihr zurückgehen und es nochmal machen wollt (einige kichern). Es ist wie in der Achterbahn: "Ohhh! Fuckkk!" (Gelächter) Und dann steigt ihr aus und denkt euch: "Oh, das war cool. Das werde ich nochmal machen." Mit dem Tod ist es ähnlich. Es ist wie: "Ohhh! Sensemänn! Ohhh!" Und dann macht ihr das durch und plötzlich steht ihr auf der anderen Seite und denkt: "Wowww!" (kichert) "Sieh mich jetzt an, Adamus, du bist hier und begrüßt mich! Einige meiner Shaumbra-Freunde sind hier. Wowww! Das war lustig." Dann müsst ihr über euch selbst lachen, weil ihr erkennt, dass all die Sorgen, die ihr euch 80, 90 Jahre lang in eurem Leben gemacht habt, unbegründet waren. Es war wirklich einfach.

Eines eurer Rechte ist es also, so zu sterben, wie ihr wollt. Würdig, wenn ihr wollt. Ihr könnt den langen, langsamen Weg gehen, wenn ihr wollt. Ihr könnt auch einfach rausgehen. Darüber werde ich gleich noch sprechen. Ihr seid also über den Tod hinaus. Könnt ihr das Recht akzeptieren? (einige Shaumbra sagen "Ja!") Okay. Sterbt mit Würde. Sterbt mit Humor. Sterbt, wie eine Flamme erlischt. Sterbt, während ihr Witze erzählt oder eine große Mahlzeit einnehmt.

Okay... Ooh, dieser Blick (von Linda). Uff! (Gelächter) Oh, Mann! (lacht) Okay. Und zum Letzten.

LINDA: "Ich Besitze meinen Geheimen Garten, im tiefen Heiligtum meiner Seele."

ADAMUS: Niemand hat das wirklich so gesagt, aber sie sagten: "Ich habe ein Recht auf meinen eigenen Platz, wo niemand kommen und sich einmischen kann. Ich habe ein Recht auf meine Seele, meine Souveränität, wo die Energien des Massenbewusstseins nicht eindringen können. Ich habe ein Recht auf diesen privaten Ort, wo ich jederzeit hingehen und mich regenerieren kann, wann immer ich will." Das ist euer Recht, und jeder hat es.

Wir sprechen in Keahak auf unterschiedliche Weise darüber. Wir haben vor allem über das Dvir gesprochen, den reinen Zustand der Energie, aber es geht noch darüber hinaus. Es ist kein Versteck, und einige von euch haben das in der Vergangenheit falsch verstanden. Es ist kein Versteck. Es ist keine geheime Höhle, keine unterirdische Höhle. Es ist euer geheimer Garten. Dort könnt ihr hingehen, wann immer ihr wollt. Niemand sonst kann sich einmischen. Niemand sonst kann ihn betreten. Selbst wenn ihr sie hereinbittet, dürfen sie das nicht. Es ist euer Ort. Er ist euer Rückzugsort mit eurer Seele. Und im geheimen Garten kann es wie ein Garten oder wie ein Wald sein. Es kann ein Fluss sein. Es kann der Himmel sein. Es kann nichts sein. Aber es ist euer Ort, der nur für euch bestimmt ist. Ihr könnt dort so lange bleiben, wie ihr wollt, um euch zu erholen, ins Gleichgewicht zu kommen und euch wirklich mit eurer Seele zu verbinden. Niemand kann ihn euch jemals wegnehmen, und ihr werdet erkennen, dass er schon immer da war. Ihr habt euch nur verirrt, vergessen, dass er da war, und gedacht, dass dies ein großer Gemeinschaftsgarten ist, den wir mit allen teilen. Das ist er aber nicht. Es ist euer Garten.

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen. Das ist euer Recht.

Ich glaube, das ist alles, was wir hatten. Oh, noch eins. Oh, gut.

LINDA: "Ich Bin ein Meister, und **ich** definiere diese Realität."

ADAMUS: Darauf könnt ihr wetten! Das ist eine ziemlich gute Zusammenfassung. "Ich Bin ein Meister." Ihr versucht nicht mehr, Meister zu werden oder Meister zu sein. Das haben wir hinter uns gelassen. Entweder ihr seid ein Meister oder ihr seid es nicht. Wenn ihr es nicht seid, ist es Zeit zu gehen. Wenn ihr es seid, lasst uns mit dem eigentlichen Grund, der Mission, warum ihr hier auf dem Planeten seid, weitermachen.

Manche von euch denken, dass ihr euch das ständig verdienen müsst oder ihr schaut euch in eurer Realität um und sagt: "Aber ich brauche die Bestätigung, dass ich ein Meister bin. Ich brauche andere Leute, die "ooh" und "ahh" sagen. Ich muss Zaubertricks vorführen." Das werdet ihr niemals bekommen, niemals, solange *ihr* euch nicht entscheidet, ein Meister zu sein. Ihr werdet keine Bestätigung von außen bekommen, bevor ihr nicht innerlich euer Recht als Meister akzeptiert habt. Das war's. So einfach ist das. Und dann erkennt ihr, dass ihr als Meister eure Realität selbst bestimmt. Niemand sonst tut das. Ihr seid euch der anderen Realitäten ringsum bewusst, aber ihr sagt: "Ich Bin der Meister. *Ich* definiere die Realität." Nicht das Massenbewusstsein, nicht eure alten Familien oder irgendetwas Ähnliches, sondern "*Ich* definiere meine Realität."

An diesem Punkt erkennt ihr, was wichtig ist, und das ist weder Geld noch sind es Beziehungen. Es geht nicht darum, sexy zu sein, oder darum, all diese Titel hinter eurem Namen zu haben, eure Diplome. Ihr werdet erkennen, dass das alles eine interessante Erfahrung war, aber ihr beginnt zu erkennen, was wichtig ist. Und da gibt es nicht viele Dinge, die wirklich wichtig sind. Das Lustige ist, wenn ihr das erkennt und akzeptiert "Ich Bin der Meister", klappt alles andere von alleine. Ihr müsst nicht einmal über Fülle oder Gesundheit oder Beziehungen oder irgendetwas davon nachdenken. Es ist einfach da. Wenn ihr Meister seid, ist es einfach da. Und warum? Weil eure Energie es bereits weiß. Ihr müsst das jetzt nur noch erkennen. Eure Energie weiß bereits, wie sie Fülle, Weisheit, Frieden, Freude und eine ausgeglichene Biologie hervorbringen kann. Sie weiß es bereits und wartet nur darauf, euch zu dienen.

Fühlt in euer Recht: "Ich *Bin* ein Meister." Testet es nicht ständig im Außen und sagt: "Aber ich muss etwas im Außen sehen. Die Leute müssen von mir beeindruckt sein" oder "Ich muss plötzlich auf dem Wasser laufen können." Das wird nie passieren, denn es bedeutet nur, dass ihr nicht daran glaubt. Ihr sucht außerhalb von euch nach Bestätigung, und das wird nie passieren. Ihr werdet euch auf eine lange, lange Suche begeben. In dem Moment, wo ihr euer Recht als Meister, eure Energie, eure Realität akzeptiert, tritt die Magie ein und es ist nicht mehr wichtig. Dann ist alles einfach da.

Es gab also viele, viele, viele, viele wunderbare Antworten. Ich war sehr beeindruckt von dem, was wir bekommen haben. Vor drei oder vier Jahren wäre das noch nicht so gewesen.

Also, Linda, ich habe Cauldre gebeten, noch ein paar weitere zusammenzustellen, damit ihr sie hören könnt. Sie wurden zwar nicht in die kurze Liste aufgenommen, aber sie sind es wert, erwähnt zu werden.

LINDA: Okay. Soll ich sie alle vorlesen?

ADAMUS: Das erste.

LINDA: Das erste?

ADAMUS: Es macht dir doch nichts aus, wenn ich esse, oder? Das ist ziemlich gut.

LINDA: Ich bin verdammt berauscht (Gelächter und etwas Jubel und Applaus).

ADAMUS: Okay. Was haben wir denn hier? Einige der anderen, die es nicht auf die Liste geschafft haben. Ich liebe dieses erste.

LINDA: "Ich habe das Recht, der Autor meines Lebens zu sein."

ADAMUS: Ich mag die poetische Art und Weise, wie das formuliert ist. "Ich bin der Autor meines Lebens. Niemand sonst wird das Drehbuch schreiben. Ich bin der Autor."

LINDA: Hast du das geschrieben?

ADAMUS: Nein, das habe ich nicht.

LINDA: "Ich habe das Recht, mich nicht für die Erfahrungen anderer verantwortlich zu fühlen."

ADAMUS: Ja. Das ist so wichtig. Ihr seid nicht verantwortlich. Und wenn sie ein unglückliches Leben haben, dann soll es so sein. Könnt ihr als Meister so weit sein, dass ihr akzeptiert, dass sie es selbst gewählt haben? Wenn sie zu euch kommen und euch um Rat fragen, um euer Licht oder was auch immer, dann ist jetzt die Zeit zu handeln. Aber wisst ihr, gerade bei dem Durchschnittsmenschen, den Familienmitgliedern, den Freunden, die ein unglückliches Leben führen, habt Mitgefühl. Sie wählen es. Es ist so wichtig, die Probleme der Welt nicht auf sich zu nehmen.

LINDA: "Das Recht, ein Pirat zu sein".

ADAMUS: Das musste sein, wisst ihr (kichert ein bisschen). Gut. Ich glaube, das haben wir heute schon auf einigen anderen Folien bewiesen. Das Nächste.

LINDA: "Das Recht, mit Tieren und Pflanzen zu kommunizieren und einen Dialog zu führen, genau wie wenn ich mit einer Person spreche."

ADAMUS: Also, das Recht, mit Tieren und Pflanzen zu sprechen. Ich wünschte, es hätte dort einen Punkt gegeben, aber sie fuhren fort und sagten - wie war der Rest?

LINDA: (leise kichernd) "Genau wie wenn ich mit einer Person spreche."

ADAMUS: "Genau wie wenn ich mit einer Person spreche." Nein. Wenn ihr mit Pflanzen und Tieren kommuniziert, benutzt ihr kein Englisch oder Deutsch oder Russisch oder sonst was. Ihr benutzt diese Sprachen nicht. Ihr macht es energetisch. Ihr habt einen natürlichen Sinn für Kommunikation. Vielleicht erweitern wir die Liste noch ein bisschen: "Ihr habt das Recht, nonverbal zu kommunizieren und es zu verstehen." Ihr sprecht mit eurem Hund nicht mit Worten. Der Hund sagt: "Wovon *zum Teufel* redet die?" (etwas Gelächter) Ihr sprecht energetisch.

Ihr werdet hören, wie euer Verstand es in Worte fasst, was auch in Ordnung ist. Aber ihr drückt es nicht zuerst in Worten aus. Ihr verbindet euch also mit eurem Hund, ihr verbindet

euch mit Belle, und ihr fühlt dieses - und es nicht in Worte zu fassen ist irgendwie schwierig - aber es ist einfach dieses Gefühl von Liebe und was noch?

LINDA: Es ist die Energie. Sie fühlen die Energie.

ADAMUS: Ihr müsst es nicht in Worte fassen. Euer Verstand sagt vielleicht: "Okay, das müssen wir in 'Liebe' und 'Akzeptanz' und 'Ich vermisse dich' übersetzen", aber das ist nicht das, was ihr vermittelt. Ihr sprecht mit anderen nicht-menschlichen Dingen nicht in menschlichen Begriffen. Ihr fühlt euch geistig hinein, und es ist okay - euer Verstand wird ein Wort anhängen, das ist okay - aber in erster Linie müsst ihr es energetisch tun. Wenn wir also genau hier so mit Joanne kommunizieren, muss ich keine Worte benutzen. Worte sind momentan eine Ablenkung, aber ich teile euch etwas sehr Schönes mit. Und es braucht keine Worte, und ihr braucht keine Worte, um es zu verstehen. Es ist einfach da.

Okay, das wollte ich nur sagen, damit ihr es versteht. Hört auf, eure Sprache zu benutzen. Es gibt eine höhere Art der Kommunikation. Gut.

LINDA: "Das Recht, nie wieder irgendwo zu inkarnieren" (einige kichern).

ADAMUS: Ja! (Adamus kichert) Lies das mit etwas - lies es so mit dem Ausdruck, wie es ursprünglich geschrieben wurde.

LINDA: "*Das Recht, nie wieder irgendwo zu inkarnieren!!!*"

ADAMUS: Ja. Nun, okay. Ich denke, das spricht für sich selbst. Und ihr müsst das übrigens auch nicht. Ihr müsst das nicht.

LINDA: Es hat viele Ausrufezeichen dahinter.

ADAMUS: Das stimmt, ja! Ich fand das sehr passend für Shaumbra: "Ich werde mich nie wieder inkarnieren." Aber es gibt eine Alternative. Wir werden in "Alt" darüber sprechen. Okay. Weiter.

LINDA: "Das Recht, jeden Ratschlag irgendwelcher Großer Aufgestiegener Meister zu ignorieren und stattdessen meine eigene Erfahrung zu machen" (Adamus zeigt seinen Mittelfinger, das Publikum ruft "*Wow!!!*" und lacht). Oh, da sind wir wieder.

ADAMUS: Nein, nein! Das ist es, was mir gezeigt wurde (Adamus kichert). Das ist es, was ich hinter den Worten spüre. Was wollte diese Person wirklich vermitteln? Mmm (Adamus zeigt wieder seinen Mittelfinger und kichert noch mehr). Gut. Und zum Schluss.

LINDA: Passend zum heutigen Tag - ich lese es genau so vor, wie es geschrieben wurde - "Das Recht, ein arroganter Wichser zu sein" (ein paar kichern).

ADAMUS: Ich bezweifle, dass du das richtig gelesen hast.

LINDA: "Das Recht, arrogant und ein Wichser zu sein."

ADAMUS: Ja. Das Recht, arrogant *und* ein Wichser zu sein. Okay. Gut.

LINDA: Lasst es uns noch einmal vorlesen, um sicherzugehen, dass wir es richtig verstanden haben (Gelächter).

ADAMUS: Du willst dieses Wort einfach noch einmal sagen, oder? (mehr kichern). Okay. Gut.

Nehmen wir uns einen Moment, um wirklich in die wahren Rechte des Meisters hinein zu fühlen. Jedes davon ist euer Recht und es gibt noch viel mehr davon. Wir können eine wirklich lange Liste machen. Ich möchte sie jedoch kurz zusammenfassen. Dies sind eure Rechte. Ihr müsst sie euch nicht erst verdienen. Sie sind nicht unerreichbar. Sie sind nicht irgendwo anders. Jedes dieser Rechte ist genau hier, und beginnen wir gleich mit "Sicher".

Ihr habt das Recht, sicher zu sein. Habt ihr das verstanden? Ich meine, körperlich sicher, emotional sicher, finanziell sicher. Ihr habt das Recht, auch in einer Welt voller Verbrechen und Dunkelheit sicher zu sein.

Ihr könnt dieses Recht wählen, oder ihr könnt über das Recht diskutieren, oder ihr könnt sagen: "Nun, ich werde nur ein kleines bisschen davon nehmen." Aber ihr habt das Recht, vollkommen sicher zu sein. Und es ist nicht so, dass ein Haufen Engel über euch schwebt und euch beschützt. Es ist eure eigene Seele, eure eigene Energie, die das tut.

Ihr könnt mitten im Sturm, mitten im Chaos sein, was der Planet gerade durchmacht; ihr habt das Recht, sicher zu sein. Werdet ihr dieses Recht akzeptieren? Okay.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Ein Shaumbra-Meister

Wir werden einen Wechsel vornehmen. Wir werden eine heftige Energieverschiebung vornehmen und jetzt mit reduziertem Licht in unser Merabh gehen und mit ein wenig Musik beginnen.

Lasst uns ein paar gute, tiefe Atemzüge nehmen, während wir in das Merabh einsteigen, und ich werde es als Geschichte beginnen. Und sagt mir Bescheid, wenn ihr da hinten fertig seid.

(Musik beginnt)

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

Das Interessante ist, dass wir heute viel durchgenommen haben, viele Worte, auch schlimme Worte. Aber fühlt euch für einen Moment in die Energien hinein. Ihr habt das Recht, Dinge zu fühlen, die Kommunikation auf vielen verschiedenen Ebenen.

Diese Geschichte ist eine sehr wahre Geschichte. Sie handelt von einer Shaumbra, einem wahren Meister. Ein wahrer Meister.

Sie war wie so viele von euch, die vor langer Zeit auf den Planeten gekommen sind, und hat sich schon früh gefragt, warum sie ausgerechnet in diese biologische Familie gekommen war. Es fühlte sich nie ganz richtig an. Sie fühlte sich nie so, als ob sie wirklich zur Familie gehörte. Es war keine schlechte Familie. Es gab ein paar Misshandlungen, aber es war nichts Außergewöhnliches. Doch sie hatte einfach nie das Gefühl, dazuzugehören.

Als sie noch sehr jung war, sehr, sehr jung, erinnere ich mich daran, wie sie auf dem Rasen vor dem Haus saß und träumte: "Eines Tages werde ich von diesem Ort fliehen." Damit meinte sie nicht nur ihre Familie und das Haus, sondern "Ort" bedeutete eine Art Energie, eine Realität. "Eines Tages werde ich von diesem Ort fliehen. Eines Tages werde ich mir die Welt ansehen. Eines Tages werde ich in der Lage sein, meinem Herzen zu folgen."

Ich erinnere mich, wie ich sie an diesem Tag beobachtete, so entschlossen, so wunderschön.

Sie war überhaupt keine gute Schülerin. Sie interessierte sich nicht so sehr für die Schule. Und es war interessant, denn obwohl sie so gut mit Leuten umgehen konnte, hatte sie nicht viele Freunde, wollte nicht viele Freunde haben; sie fand es wichtig, sich viel Zeit für sich selbst zu nehmen.

Sie war attraktiv und die Jungs waren irgendwie hinter ihr her. Aber wisst ihr, sie hatte eine Art eingebautes Sicherheitsnetz, um sich nicht zu sehr auf Beziehungen einzulassen, denn sie wusste, dass da, wo sie hinwollte, dafür kein Platz war. Leider, denke ich, aber es war einfach kein Platz dafür.

Sie verließ ihr Zuhause relativ früh, kurz nach der Highschool, und ging aufs College, studierte Psychologie und Gesundheitswesen. Das Studium hat sie nie wirklich interessiert, sie wollte einfach nur rausgehen und selbst Hand anlegen. Die Arbeit machen, nicht nur studieren.

Schließlich hat sie die ganze Ausbildung durchgezogen und ist in die Arbeitswelt gegangen und war sehr enttäuscht - *sehr* enttäuscht -, dass ihre Träume und Ziele, ihr Bestreben, anderen Leuten zu helfen, vom System, von der Bürokratie, von den Egos der Leute und all den Dingen, die passieren, wenn man erst einmal in der sogenannten realen Welt ist, die in Wirklichkeit gar nicht die reale Welt ist, zerschlagen wurden.

Sie heiratete nebenbei und die Beziehung war okay, aber nur okay. Sie hat sich dort nie richtig reingehängt. Irgendwie fühlte sie sich schlecht dabei, aber sie konnte nicht anders. Sie konnte sich einfach nicht völlig darauf einlassen. Sie konnte ihre eigene Seele nicht so tief in eine andere Person eintauchen lassen.

Sie liebte es zu reisen. Oh, sie konnte einst um keinen Preis an einem Ort bleiben. Sie ertappte sich dabei, dass sie herumfuhr. Ihr Auto war für sie wahrscheinlich das Wichtigste von allem - egal, welches Auto sie zufällig hatte, ihr Auto - denn das war ihre Freiheit. Sie sprang ins Auto und fuhr einfach los, um unterwegs Leute zu treffen. Sie nahm Jobs für eine bestimmte Zeit an, aber nie zu lange. Sie nahm Jobs als Pflegerin an. Sie war auch eine ausgezeichnete Lehrerin. Aber sie konnte nie über einen längeren Zeitraum dabei bleiben.

Sie entdeckte vor über 15 Jahren den Crimson Circle. Hm (muss schlucken). Ich werde nicht emotional, sie schon. Sie hat zum Crimson Circle gefunden und wusste, dass sie zu Hause war. *Heh!* Das waren ihre Leute, die ihr im Leben mehr bedeuteten als alle anderen, die sie je kennengelernt hatte. Sie war zu Hause.

Sie begann, zu den verschiedenen Treffen und Workshops zu reisen. Sie wurde eine Crimson Circle-Lehrerin und dann eine Mentoren-Lehrerin. Es war schwierig für sie, vor allem als COVID kam und sie ihre Reisen und ihre Anwesenheit bei Shaumbra einschränken musste.

Und dann im letzten Jahr oder so - nun, lasst mich noch ein bisschen zurückgehen, 2020, wurde sie realisiert. Sie erkannte, dass sie realisiert war. Sie hat sich nicht mehr dagegen gewehrt. Sie ging nicht mehr theoretisch damit um. Eines Tages sagte sie zu sich selbst im Auto: "Ich Bin Realisiert", und dann war es so.

Und es war, als ob an diesem Punkt so viel von ihr freigegeben wurde. So viel von den Sorgen, Zweifeln, der Unsicherheit und dem "Was wäre wenn" und plötzlich ist es: "Ich bin realisiert." Und es kam kein großer Blitz vom Himmel und es tanzten keine Engel um ihr Auto. Sie verbrachte diese Nacht tatsächlich auf einem Campingplatz, wo sie ein Lagerfeuer machte und niemand sonst da war. Sie starrte einfach nur ins Feuer und erkannte, was es wirklich bedeutet, realisiert zu sein. Es ist so subtil und so wunderschön.

Vor etwa einem Jahr sagte sie dann: "Wisst ihr, ich gehe. Ich gehe, aber ich werde es auf meine Art machen."

Und das ist schwierig, denn sie hat damit gekämpft. Sie sagte: "Weißt du, vielleicht sollte ich auf dem Planeten bleiben. Vielleicht will Adamus, dass ich hier bleibe, um mein Licht auszustrahlen und alles übrige." Aber am Ende sagte sie: "Nein, ich wähle, was *ich* will. Ich wähle sogar, wie ich sterbe." Den größten Teil des letzten Jahres verbrachte sie damit, Freunde zu besuchen, Orte aufzusuchen, die sie sehr liebte, Dinge abzuschließen und zu Ende zu bringen. Kein Drama. Überhaupt keins. Keine Wut. Nein, das alles hatte sie schon lange, lange, lange hinter sich gelassen. Keine Traurigkeit.

Und dann ging sie eines Tages allein auf den Campingplatz - vor kurzem ging sie allein auf den Campingplatz - saß da und schaute einfach auf das Wasser, streichelte ihr Auto, hm, sprach mit ihrem Auto, dachte über ihre Lebenszeit und über ihre Realisierung nach und fing dann einfach an, auf das Wasser zuzugehen, auf den See oder das Meer, genauer gesagt. Sie begann, darauf zuzugehen.

Zuerst spürte sie die Kälte des Wassers an ihren Füßen, diesen Reiz, den ihr verspürt, wenn es zum ersten Mal auf eure Füße trifft. Die Wahrnehmung: "Oh, das ist Wasser und es ist kühl."

Sie ging etwa bis zu den Knien hinein und erkannte: "Eh, es ist wirklich ziemlich kalt. *Heh*, vielleicht hätte ich einen besseren Weg wählen sollen. Aber, nein, nein. So habe ich es geplant." Und als sie bis zur Hüfte gekommen war, war sie schon fort.

Sie ging hinüber. Ihr physischer Körper ging wohl weiter, indem er ins Wasser ging. Sie hatte nicht wirklich darüber nachgedacht, ob sie ihren Körper mitnehmen sollte oder nicht, aber er ging einfach weiter ins Wasser hinaus. Aber sie ging.

Sie verbrachte einige Wochen damit, einfach auf dem Planeten zu verweilen, natürlich in nicht-physischer Form, um einige von euch zu besuchen und von der anderen Seite aus zu fühlen, worum es hier eigentlich geht. Natürlich ohne Reue. Ohne Reue. Und dann, vor nicht allzu langer Zeit, ich schätze, vor etwa einer Woche in irdischer Zeit, sagte sie: "Okay, es ist Zeit, weiterzugehen." Und als sie das tat, befand sie sich sofort im Club der Aufgestiegenen Meister.

Wir sprechen von der, die viele von euch kennen, Patti Severance. Patti Severance.

Patti ist heute bei uns. Sie weint. Sie ist so voller Tränen - Tränen der Liebe und Freude für euch, für ihre Familie, für die, die sie persönlich kannte und auch für die, die sie nicht kannte, nie getroffen hatte, aber einfach die Energie ihrer Familie. Sie ist eine Aufgestiegene Meisterin.

Natürlich gab es sofort eine ziemliche Feier mit Sart und Kuderka und einigen der anderen, die hinübergangen sind, und die Freude, sie zu sehen.

Jetzt wirft das eine große Frage auf, eine große Frage.

Sie ist gegangen. Es war nicht schmerzhaft. Es war nicht schwer. Sie ist gegangen und sie wird mir zustimmen, wenn ich sage, dass es das Einfachste ist, was ihr jemals tun werdet. Und ich nenne sie eine wahre Meisterin, weil sie wusste, dass es für sie vorbei war. Und noch einmal: Es waren keine Drogen im Spiel. Sie ist einfach aus ihrem Körper gegangen. Und es war nicht wegen eines medizinischen Problems oder so. Es war einfach an der Zeit, und das bringt eine sehr wichtige Sache zur Sprache.

Sie ist eine wahre Meisterin, weil sie ihrem Herzen gefolgt ist, was sie tun wollte. Aber ihr seid immer noch auf diesem Planeten. Das wirft eine wichtige Frage auf. Warum? Ihr müsst nicht hier sein.

Übrigens, ich möchte mich ganz klar ausdrücken. Das war kein Selbstmord. Selbstmord ist, wenn man seinen Körper, das Leben seines physischen Körpers und damit auch sein Gehirn wegnimmt.

Wenn ihr einfach rausgeht, ist das kein Selbstmord. Ihr zerstört weder euren Körper noch euren Verstand. Ihr entscheidet euch ganz bewusst dafür, zu gehen. Das wirft ein großes Thema über das Bleiben, über das Weitermachen auf.

Nun, sie hatte einfach nicht die Energie dazu. Sie sagte: "Ich bin seit mehr als 70 Jahren hier auf dem Planeten. Ich bin müde, ich bin fertig, und ich bin glücklich. Es ist in Ordnung, wenn ihr bleibt, aber für mich ist jetzt die Zeit gekommen, zu gehen."

Deshalb ist sie heute hier bei uns, um uns ihre Liebe und ihre Grüße zu übermitteln, aber auch, um euch eine sehr wichtige Frage zu stellen: "Wenn ihr in euer Herz schaut, wollt ihr dann bleiben?"

Sie wollte nicht. In euer Herz blickend, sagt sie: "Es gibt kein Zaudern bei dieser Sache. Es gibt kein: "Vielleicht, vielleicht auch nicht." Wollt ihr bleiben?"

Wenn ja, dann ist es an der Zeit, eure Rechte als Meister einzufordern. Ohne könnt ihr es nicht tun. Es wird zu sehr wehtun. Ihr könnt euch nicht mit einem "Vielleicht" euren Weg dort hinein bahnen.

Wenn ihr bleiben wollt, beansprucht eure Rechte. Wenn ihr nicht bleiben wollt, könnt ihr aussteigen.

Euer Spirit verlässt wirklich euren physischen Körper, bevor er physisch tot ist. Ihr seid weg. An diesem Punkt ist er nur noch in einer Art Roboter-Modus. Es kann Tage dauern, aber er ist tot. Und sie stellt heute diese sehr tiefgründige Frage: "Was würdet ihr gerne tun?"

(Pause)

Sie hat keine Gewissensbisse oder Schuldgefühle - das kann man als Aufgestiegener Meister nicht haben -, weil sie es auf dem Planeten nicht ausgehalten hat. Ganz und gar nicht. Aber sie möchte euch sehr, sehr deutlich machen, dass ihr das in euch selbst klären sollt: Wählt ihr zu bleiben, und wählt ihr daher, dass eure Energie euch dient? Oder wollt ihr gehen? Es gibt kein Dazwischen. Ihre Worte, nicht meine.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Liebe Patti, liebe Patti. Oh, viele von euch kannten sie persönlich. Sie war viele Male hier, kam viele Male zu den Treffen. Jetzt ist sie eine Aufgestiegene Meisterin. Was sagt ihr dazu? Wie findet ihr das? (Beifall des Publikums) Ja, das verdient einen Applaus.

Und sie sagt gerade, indem sie Caudres Frage beantwortet: "Ja, es gibt wirklich einen Club der Aufgestiegenen Meister." (einige kichern) "Den gibt es wirklich, und er ist faszinierend, fabelhaft."

Lasst uns jetzt einen guten, tiefen Atemzug in diese ganze Frage hinein nehmen. Bleiben oder nicht bleiben. Wir haben schon darüber gesprochen, aber wenn ihr bleiben wollt, ist es Zeit, eure Rechte zu beanspruchen. Ihr werdet sie brauchen, und verdammt, es sind sowieso eure Rechte. Also, akzeptiert sie.

Wenn ihr zu gehen wählt, dann - jetzt kommen ihre Worte durch - wenn ihr zu gehen wählt, dann trödelt nicht damit herum. Spielt nicht fünf Jahre lang das Spiel: "Werde ich gehen oder nicht gehen?", denn ihr werdet in eure eigene Seifenoper verwickelt werden. Ihr solltet einfach eine Entscheidung treffen und es dann tun. Ihre Worte.

Lasst uns hier einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Nun, sie will wissen, ob wir sie irgendwann für ein Channeling vorschlagen werden, vielleicht beim nächsten Merlin-Event oder beim übernächsten. Man muss halt einfach nur ein Aufgestiegener Meister sein. Entspann dich einfach mal ein bisschen (ein leises Kichern).

Es ist also eine wunderbare Zeit, eine sich verändernde Zeit, die wir gerade erleben. Wenn ihr bleiben wollt, fordert eure Rechte ein.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während wir *Die Kunst des Benching* Serie zum Abschluss bringen und uns auf "Alt" vorbereiten.

Ein guter, tiefer Atemzug und denkt immer daran, dass in der gesamten Schöpfung alles gut ist.

Und damit danke ich euch.

Ich Bin Adamus von der vollkommen freien Seinsebene. Danke (Beifall des Publikums).



♥ DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.

♥ DANKE, dass Du in die Übersetzungen und damit in deine eigene Energie investierst.

Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten. Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt. Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!

Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-bereich

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf der Webseite www.to-be-us.de**

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden.
